

Sächsische Nachrichten

Großer Sportteil

Gegründet 1856

Druck u. Verlag: Lipsch & Reichardt, Dresden-II, I. Marienstraße 38/39. Telefon 25291. Postleitziffer 1068 Dresden.
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiebemisches beim Oberpostamt Dresden.

Kreisgerichtsstraße 2, Postfach 121; Postleitziffer 1068 Dresden
(22 von 22) 12. May. Reichstag und Reichstag
Bundestagsabgeordnete u. Reichstagsabgeordnete
Postleitziffer 4 May. Bismarckstr. 20 May. — Reichstag
und Reichstagsabgeordnete Dresden Nachrichten
Universitätsbibliothek werden nicht aufbewahrt.

Der Führer legte den Grundstein zur Volkswagen-Fabrik

Drei Typen des AdF-Wagens für je 990 Mark

Viersitzer mit 6 bis 7 Liter Brennstoffverbrauch

Fallersleben, 26. Mai.

In einem feierlichen Akt legte der Führer am Himmelfahrtsfeiertag bei Fallersleben den Grundstein zum größten Kraftwagenwerk der Erde, der Volkswagenfabrik. Im Rahmen des Staatsaktes gab Reichsminister Dr. Lafferenz Einzelheiten über die drei Typen des Volkswagen, die bereits ihre Leistung erprobt haben, bekannt. In seiner Rede verkündete der Führer, daß der Volkswagen den Namen „AdF-Wagen“ tragen soll.

Ein herrlicher Frühlingstag ist angebrochen, ein Festtag für das ganze Land. Welt geht der Blick über das Gelände des Volkswagenwerkes, das sich in einer zwei Kilometer langen Front nördlich des Mittellandkanals entlangzieht. Es beginnt im Osten unmittelbar hinter dem Dorf Sandkamp und erstreckt sich fast bis nach Borsigfelde, während es im Norden in etwa 1 Kilometer Tiefe von der Bahnliniestraße aus Richtung Hamburg zur Reichsautobahn begrenzt wird.

Niedrige Anlagen

Ein eigener Hafen wird das Werk auf dem Wasserwege mit dem ganzen Reich verbinden. Im Westen werden die eignlichen Industrieanlagen, die Werk- und Motorenhallen in einer in der Welt bisher nicht erreichten Größe erscheinen. Danach schließt sich das Verwaltungsgebäude mit dem etwa 50 Meter hohen Turm an und in der Nachbarschaft das Dorf Sandkamp die Anlagen, die der Betreuung der in diesem Werk schaffenden Volkswagenen dienen. Während landeinwärts ein Hotel für die Käufer des Volkswagen, die Wagen-Lagerhallen mit eigenen Verkaufsbuden und weiteren Lagern, eine große Einfahrt und ein werkseigenes Krankenhaus erscheinen.

Neue Stadt mit 28 Gemeinden

Um dieses Werk herum aber endlich wird die neue Stadt wachsen, in deren Siedlungsgebiet 28 Gemeinden einzogen werden. Denkmal des Kanals ist bereits das Vorwerk zum Volkswagenwerk in Angriff genommen. In diesem Werk erhalten die Arbeiter des Volkswagenwerkes ihre fachliche Ausbildung, so daß, wenn das Werk fertiggestellt ist, zugleich auch die hochqualifizierten Facharbeiter zur Verfügung stehen. Zugleich wird im Vorwerk die Ausbildung der Lehrlinge vorgenommen. Zwischen dem Vorwerk und der Fabrik wird an dem Gut Mörs ein landwirtschaftliches Musteramt für die Volkswagenfabrik geschaffen.

Bei schönstem Frühsummerwetter hat sich der Aufmarsch der 50 000 Volkswagenen, die mit Sonderzügen aus allen Teilen des Reiches nach Fallersleben getrieben sind, und der Bevölkerung des Braunschweiger Landes vollzogen. Kurz nach 12 Uhr marschierten unter den Klängen des Präsentiermarsches die Fahnen in das Festgelände. Kurz darauf passierte der Sonderzug des Führers, mit freudigem Jubel begrüßt, das Festgelände.

Der Führer trifft ein

Auf dem Bahnhof Fallersleben begrüßten den Führer der Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, der Oberpräsident, Stabschef der SS-Lühe, der Reichsführer SS-Himmler, Reichsminister Kerrl, der Gauleiter des Saues Oldenburger Teltow, H.-Obergruppenführer Ley-Dietrich, der Konstrukteur des Volkswagen, Ingenieur Dr. Pohlke und der Geschäftsführer der Gesellschaft zur Vorbereitung des Volkswagenwerks, Dr. Lafferenz. In der Begleitung des Führers befanden sich der Reichsleiter Rosenberg, Dr. Dietrich, der langjährige autokritische Berater des Führers, Direktor Berlin, H.-Gruppenführer Schaub und H.-Brigadeführer Bormann sowie die Abutanten der Wehrmacht.

Wenige Minuten vor 18 Uhr wird Jenseits des Mittellandkanals die Wagenkolonne des Führers sichtbar. Als der Führer auf der Ehrentribüne eintrifft, hört ihn Beispielser Jubel entgegen.

Dr. Ley dankt Adolf Hitler

immer wieder erneuern sich die Jubiläumsworte, und es dauert geraume Zeit, bis der Reichsorganisationsleiter Dr. Ley sprechen kann: Mein Führer! Was hier begonnen wird,

Gerüchte um Regierungsumbildung in Prag

Eigenbericht der „Dresdner Nachrichten“

London, 28. Mai.

Die Meile der tschechoslowakischen Gebiete in London und Paris nach Prag, dürfte nach dieser Auffassung nicht ausgeht mit der, wie man vermutet, bevorstehenden Regierungsumbildung in der Tschechoslowakei zusammenhängen. Es gilt hier als wahrscheinlich, daß Ministerpräsident Hodza durch eine „revolutionäre Personalpolitik“ erfebt wird, welche verlaufen sonar, daß indesmerweise eine Militärdictatur an die Spitze der tschechoslowakischen Republik treten könnte.

Vorserie von 30 Wagen einer Serienprobe unterzogen

Um eine vollkommene Gewissheit in der praktischen Bewährung zu erreichen, wurde eine Vorserie von dreißig Volkswagen erbaut, die im Laufe des Jahres 1937 in jeder Hinsicht den schwersten Anforderungen unterworfen wurde.

Bis zum heutigen Tage haben die Wagen etwa zwei Millionen Kilometer zurückgelegt, darunter einige Wagen über 100 000 Kilometer, die ohne sonderliche Reparaturen vollwertig weiterfahren. Wohl noch niemals ist eine Konstruktion einer derartigen Erfahrung unterzogen worden.

Bei allen Fahrten auf schwierigen Straßen des Schwarzwaldes, bei Kraftproben auf der Reichsautobahn, bei der Überwindung schwerster Alpenpässe: der Volkswagen hat überall eine überragende Leistungsfähigkeit bewiesen. Richtig steht schon fest, daß die gegenwärtige Ausführung in jeder Hinsicht produktionsreif ist. Mit dieser Erfahrung möchten wir die letzten Reize des Zweifels bei jenen zerstreuen, die bislang nicht daran geglaubt haben.

Drei Typen

Eine weitere Vorserie von 40 Volkswagen ist im Bau. Als erste Jungen haben wir heute hier drei Exemplare aufgehängt, und zwar einen offenen, eine Limousine und eine Cabrio-Limousine. Diese drei Modelle des gleichen Typs stellen die endgültige Form dar, in denen künftig produziert werden soll.

Der Volkswagen ist mit Vollschwingachsen ausgerüstet und 4,20 Meter lang, 1,55 Meter hoch und breit und sehr leicht 650 Kilogramm schwer. In ihm haben vier bis fünf Personen Platz. Der luftgekühlte Motor hat eine Stärke von 24 PS, einen Kraftstoffverbrauch von 6 bis 7 Liter und einem Gehalt von 100 Kilometern. Der Wagen ist mit 100 Stunden-Kilometern

den Bericht meines Amtsleiters Lafferenz entgegennehmen über das, was bereits getan wurde, damit Sie sehen, wie wir den Auftrag ausspielen, und erkennen mögen, mit welcher Energie und welchem Fleiß dieses Werk vorwärts getragen worden ist.

Dr. Lafferenz: Ende 1939 der erste Wagen

Reichsminister Dr. Lafferenz führt dann aus: Mein Führer! Im Frühjahr 1937 haben Sie dem Reichsorganisationsleiter Dr. Ley den Auftrag erteilt, die ganze Kraft der Deutschen Arbeitsfront für die Verwirklichung des Volkswagen einzuziehen. Zur Durchführung dieser Aufgaben gründete der Reichsorganisationsleiter die Gesellschaft zur Förderung des deutschen Volkswagen und ordnete an, daß dieser Gesellschaft zur Finanzierung der Sofort-Maßnahmen ein Beitrag von 50 Mill. RM anzusehen sei.

Ohne Rücksicht auf die ungeheuren Schwierigkeiten haben wir dann sofort die Arbeiten mit dem Viele angepackt, Ende 1938 den ersten Wagen rollen zu lassen.

Als erstes haben wir dem Konstrukteur Dr. Pohlke die denkbaren Möglichkeiten gegeben, damit er eine Konstruktion von höchster Qualität vollenden und sie in einem beispiellosen Verfahren erproben konnte.

Senkung der Unterhaltungskosten

Wir wissen, daß aber nicht nur der Preis des Volkswagen, sondern besonders die Unterhaltskosten eine entscheidende Rolle spielen werden für den Umsatz des Autobaus. Es wird eine der wichtigsten Aufgaben sein, auf neuen Wege eine Senkung der Unterhaltungskosten zu ermöglichen. Auf den wichtigsten Gebieten ist bereits — im Projekt — das genau erreicht — ein ungewöhnlicher Erfolg aufzuweisen, so z. B. auf dem Gebiet des Garagen- und Erhaltungswesens sowie der Versicherung. Wir werden diesen völlig gebraucht haben.

Dr. Lafferenz schilderte dann die Planung des technischen Produktionsprozesses und erklärte abschließend, daß die neue Stadt in der ersten Ausbaustufe für etwa 80 000 Einwohner gebaut würde, um dann im Vollausbau etwa 80 000 Einwohner zu umfassen. Das schöne waldartige Gelände bietet Gelegenheit zu hervorragender städtebaulicher Entwicklung, so daß hier eine Stadt entsteht, die zu den Schönsten der ganzen Welt gezählt wird.

Dann trat, von erneutem Jubel überschüttet, der Führer an das Mikrofon.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Die Grenzengrenze wird wieder geschlossen

Annahme des englischen Planes zur Freiwilligenfrage im Niedermischungsausschuß

Eigenes Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

London, 28. Mai.

Mit der am Donnerstag abgehaltenen Sitzung des Niedermischungsausschusses erreichten nach monatelangem Hin und Her die Verhandlungen über die Auskämpfung der Freiwilligen in Spanien einen gewissen Abschluß, mit dem außerhalb des Ausschusses kaum nochemand zufrieden hatte. Wie leben in dem Niedermischungsausschuß nur noch einen lebenden Reichstag, der nie mehr fruchtbare Arbeit zu leisten vermochte. Unter diesen Umständen bedeutete es eine große Überraschung, daß der Ausschuß sich endlich einmal auf etwas geeinigt hatte, diesmal um so mehr eine Überraschung, als Frankreich in den letzten Tagen noch eine Abänderungsvorschläge zu dem englischen Plan für die Auskämpfung der Freiwilligen vorgebracht hatte. Da der insgesamt neunau fünf Stunden dauernden Sitzung kamen die Hauptwerteiteiten wieder einmal von Sonderstaat, dessen Vertreter gegen wieder und immer wieder an den Grundlinien, sowie an den Einzelheiten des englischen Planes etwas auszulegen bat. Auf der anderen Seite konnten sich Deutschland, Italien und Frankreich verbündet schnell über den englischen Plan in seinen neuesten Fassung einigen, so daß sich der neue zufolge der britische Schluß einer Einheitsfront der vier großen Mächte gegenüberstellt. Trotzdem wehrte sich Kasan bis zum

letzten Augenblick seine Zustimmung zu dem Plan zu geben, so daß seine Annahme ein Widerstand kam, während Sowjetrußland völlig isoliert dastand.

Awar ist die Freiwilligen-Akte mit diesem Abkommen noch nicht gelöst, da der englische Plan unendlich kompliziert ist. Aber er bedeutet doch einen Fortschritt, zumal seine Durchführung sofort in Angriff genommen werden soll. Sein unmittelbarstes und vielleicht wichtigstes Ergebnis ist die Wiederherstellung der Landkontrolle und damit die Schließung der Grenzenengrenze. Awar erfolgt die Schließung der Grenze zunächst nur für 90 Tage und wird rückgängig gemacht, falls bis zu diesem Zeitpunkt und eine Gnadenfrist von 10 Tagen der Abstand der Freiwilligen nicht in Angriff genommen ist. Aber in englischem Regierungskreis rechnet man auf diesem Gedanken nicht mehr mit Schwierigkeiten. Die hauptsächliche Bedeutung der Einigung erhöht man in englischem Regierungskreis darin, daß nunmehr der Tag näher gerückt ist, da der englisch-italienische Vertrag in Kraft tritt und die italienisch-französische Verhandlungen wieder aufgenommen werden können. Gerade von diesem Gesichtspunkt aus hat die Einigung der vier Mächte noch enstalter Aufstellung eine weitergehende außenpolitische Bedeutung.

Die Rede des Führers bei der Grundsteinlegung**Adolf Hitler: AdO-Wagen soll er heißen!**

(Fortschreibung von Seite 1)

Der Führer führte u. a. aus: „Als die nationalsozialistische Bewegung im Jahre 1928 zur Macht kam, erhielten wir ein Gebiet besonders geeignet, um auf ihm den Kampf gegen die Motorisierung aufzunehmen: das Problem der Motorisierung! Hier war das deutsche Volk am meisten unterschiedenen Gewissen an den Produktionsstättern nicht nur eines Amerikas, sondern auch anderer europäischer Länder, was die deutsche Kraftwagengesetzgebung geradezu lächerlich gering geworden: knapp 40 000 Personenkraftwagen in einem Jahr! Das entsprach nicht im entferntesten den Verkehrsbedürfnissen des deutschen Volkes. Es ist verständlich, daß daher in einer Zeit, in der fast sieben Millionen Erwerbstätige unter Leben belasteten, gerade auf diesem Gebiet sofort Wandel geschaffen werden mußte.“

Kraftfahzeug - Kein Luxus

Als erster Schritt zur Motorisierung galt dabei die Vorbereitung von der früheren Ausschaffung, daß das Kraftfahzeug ein Luxusartikel sei. Richtiglich, wenn in einem Lande nur 200 000, 300 000 oder 400 000 Kraftfahrzeuge laufen, trifft dies zu. Im deutschen Volk ist der Bedarf aber nicht für 200 000 bis 300 000, sondern für sechs oder sieben Millionen Kraftwagen vorhanden! Entscheidend ist dabei nur, daß Ausschaffungs- und Erhaltungskosten dieses modernen Verkehrsmittels mit den Einkommensverhältnissen des Volkes in eine Übereinstimmung gebracht werden!

Man hieß mit damals entgegen: „Das ist nicht möglich!“ Darauf kann ich nur eine Antwort geben: „Was in anderen Ländern möglich ist, wird auch in Deutschland möglich sein!“ Das Wort „Unmöglich“ hatte ich; es ist an allen Seiten das Kennzeichen feiger Menschen gewesen, die es nicht wagten, große Entschlüsse zu verwirklichen.

Echo vor der Machtübernahme entschlossen

Der Kraftwagen muß also zu einem Volksverkehrsmittel werden! Da dieses Ziel mit den Voraussetzungen der bisherigen Wagen nicht erreicht werden konnte, war ich schon vor der Machtübernahme entschlossen, in dem Augenblick, in dem uns die Regierung zustellen würde, sofort mit den Voraussetzungen für die Produktion eines Wagens zu beginnen, dessen Preis es ihm ermöglicht, ein wertvolles Verkehrsmittel breitester Massen zu werden. Damit erst hört dann der Kraftwagen auf, ein klassentrennendes Mittel zu sein.

Und noch ein weiterer Grund war es, der mich veranlaßte, der Motorisierung mein befehlendes Augenmerk zu widmen. Wenn das deutsche Volk alles das, was es an Löhnen für seine Arbeit erhält, nur in Lebensmitteln anlegen wollte, die wir mit unseren 140 Menschen auf einen Quadratmeter nicht unbegrenzt produzieren können, dann mühte dies zu einer Katastrophe führen. Deshalb ist es notwendig, daß wir die Kaufkraft des deutschen Volkes in andere Richtungen hinlenken. Das sind Probleme, über die sich allerdings unsere früheren Nationalökonomien den Kopf nicht zerbrochen haben. Wir müssen diese Gegebenheiten begreifen und die daraus entstehenden Aufgaben lösen. Und unter die vielen anderen beratenden Maßnahmen, die dazu dienen, der Kaufkraft des deutschen Volkes ein gleichwertiges Kaufobjekt zu sichern, wird auch der Pkw-Wagen eingereicht!

Hier werden jährlich Hunderte von Millionen Mark ihre Käufe finden; und die Erfüllung dieser Bedürfnisse können wir befriedigen aus unserer Arbeit und unseren eigenen Ressourcen, aus unseren Erzen, aus unserer Kohle usw.

Für die breite Masse geschaffen

Die Bedeutung dieses Werkes in seiner weitesten Auswirkung wird heute noch von den wenigen erkannt. Der Pkw-Wagen wird für die übrige Automobilherstellung keine Konkurrenz sein. Denn wenn dieser Wagen laut und keinen Mercedes, der tut es nicht, weil er etwa einen Mercedes nicht kaufen kann. Es sind sehr einfache, schwachen, in die man sich durch die von Hunderten von

nüchternen Erwägungen, die die Menschen zwingen, sich den billigeren Produkten zuzuwenden. Wem es möglich ist, sich das teurere zu kaufen, der tut es ohnehin! Die breite Masse aber kann es nicht für die breite Masse tun, in dieser Wagen geschaffen werden. Ihre Verkehrsbedürfnisse soll er entsprechen und ihr soll er Freude bereiten!

Ich glaube, dieser Wagen kann daher auch nur einen einzigen Namen bekommen, den ich ihm bereits heute geben will. Er soll den Namen der Organisation tragen, die es am meisten bemüht, die breitesten Massen unseres Volkes mit Freude und damit mit Kraft zu erfüllen: Er soll „AdO-Wagen“ heißen!

Gebethälfte des Sozialismus

Wenn wir dieses gewaltige deutsche Automobilwerk errichten, dann soll mit ihm zugleich auch eine vorbildliche deutsche Arbeiterschaft entstehen. Sie soll eine Gebethälfte sowohl der Städtebaukunst wie der sozialen Siedlung werden. Wir wollen damit zeigen, wie der Nationalsozialismus solche Probleme sieht, wie er sie anfaßt und wie er sie löst.

So möchte ich an dieser Stelle auch den Männern danken, die sich die Voraussetzungen und damit um das Gelingen dieses Werkes bemühten: An den Händen dem Mannen der Automobilindustrie, der seit vielen Jahren an meiner Seite stand, meine Gedanken überall zu vertreten und damit zu verantwortlich zu bemühten, unserem alten Parteigenossen Adolf Hitler. Und weiter den Herren, die dieses Werk nun mit ihm zur praktischen Ausführung bringen: unserem

großen Idealisten Parteigenossen Dr. dem genialen Konstrukteur Dr. Fassenné und endlich Herrn Fassenné. Das sind die Männer, denen im wesentlichen die Verwirklichung dieser gewaltigen Aufgabe zu danken sein wird.

So schreibe ich zur Grundsteinlegung eines Werkes, von dem ich überzeugt bin, daß es ein Symbol der nationalsozialistischen deutschen Volkgemeinschaft sein wird!

Die feierliche Grundsteinlegung

Nachdem der brausende Beifall, mit dem die Worte des Führers aufgenommen wurden, abgeklungen war, verlas Reichs- amtsleiter Dr. Fassenné den Wortlaut der Urkunde der Grundsteinlegung, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß dieses Werk im Jahre der Heimkehr der Ostmark geschaffen ist. Dr. Fassenné legte die Urkunde in den Grundstein. Dann traten die Männer und Steinseher in ihren karärtlichen Trachten herau und fügten Stein und Mörtel. Der Volker überreichte dem Führer den Hammer, und dann vollzog, während die Gehantelnde ihre Arme zum Deutschen Gruss erhoben, unter feierlicher Stille der Führer den geschilderten Akt mit den Worten:

„Ich vollziehe die Grundsteinlegung im Namen des deutschen Volkes! Das Werk soll entstehen aus der Kraft des ganzen deutschen Volkes, und es soll dienen der Freude des deutschen Volkes!“

Wie ein einziger Schrei brach die freudige Zustimmung zu dem historischen Ereignis über das Feld. Mit den Liedern der Nation schloß der Staatsaft.

Auch die Rückkehr des Führers zum Bahnhof Berlin, wo er gleich einen Triumphzug vor dem Bahnhof in Wallstraße hat sich eine unvergessbare Menge angelockt, die nicht mehr wird, bis zur Abfahrt des Sonderzuges in Spremberg nach dem Süden zu rufen. Ein großes Ereignis an einem großen Tage hat sein Ende gefunden.

Nur wen auf den Platz
ganz in der Nähe
angebot nicht
früchtig. Beispiel
dafür zu verfehl
war ja um anders
gegangen.
Sollte
deutschland
entwickelt ha
Markthalen.
Wie sieht
Der Spargelzeit
Heute schicken,
und morgen
Morgen deut
25 Kilogramm
Rübe vielfach
ab, und es ma
oder Münch
die Spargelzeit
wurde.

Das war
In die Mühlen
das tat wohl e
weisen. Wenn
weiter ohne t
wieder zuläng
seiner Genie
gerechten Ausw

Betrübt
Am Tage v
Staatsan
Zahlen, eine
gebogene. Au
wo der Seiter
auf einer Bet
gemeinschaft in
ansetzt als lös
die Größe des
deutschen Reichs
die in der Sta
direktor. Er mi
einen Arbeitsp
seinem Dank a
Gesellschaftsru
Ziel einer Re
schiff aus dem
wurde, und ei
spieler M

2

Am Donner
35jährige Kraft
Einbielen vom
einem Person
zu bestim
Erich Hermann
wurden. Wöh
mann in bede

H

5

Eine an

Mit Kar
stilisch und he
höhe musikalisc
legungen einbr
erden Male &
keit, die humu
Reichs zu fü
ligerlichen rup
sich ausleben.
man hier als
sob, nach einer
eben Sippe, le
lebendes weib
körner, unwill
wie des Ha
noch höher are
vergessenen Wi

So ähnlich
weilebstens.
machen. Die
lärmenden, joh
rend Dröllin

richtig aus: jede

wenn dieser M

zähne

ausgetragen,

man hier als

sob, nach einer

eben Sippe, le

lebendes weib

körner, unwill

wie des Ha

noch höher are

vergessenen Wi

5

Befehlsluftzeug in Kriegsmaschinen umgesetzt**Plumpe tschechische Männer über angebliche Grenzverletzungen**

Prag, 20. Mai.
Das Prager Preßbüro veröffentlicht eine Meldung, nach der angeblich in der Zeit vom 20. bis 25. Mai, hauptsächlich am 20. und 21. Mai, in 17 Fällen deutsche Militärluftzeuge tschechoslowakisches Gebiet verließen und 16 Flugzeuge die tschechoslowakisch-deutsche Grenze „überflogen“ hätten.

Nach den provozierenden Grenzverletzungen durch tschechische Militärlieger hat sich Prag bemüht gefühlt, eine angebliche Gegenrechnung aufzustellen. Die Brunnengesellschaft in der tschechischen Nachrichtenzentrale werden höchstlich die Hände gerieben haben, als sie am Schreibbalken ihr Machwerk ausgetestet hatten. Schade nur, daß den Schreiblingern dabei ein paar Fäden passiert sind. Einmal hätte Prag, wenn wirklich deutsche Flugzeuge in den letzten Tagen die tschechische Grenz überflogen hätten, sofort die ganze Welt mobilisiert und um Hilfe gerufen und zum anderen haben die angeblichen Grenzverletzungen unmöglich stattfinden können, da in den letzten Tagen infolge tschechischer Witterungsänderung ein außerordentlich gering war. Damit sind schon die behaupteten Grenzverletzungen im Raum Miesenburgs und des Glatzer Berglandes völlig regenstandlos.

Nur sind die Tschechen großäugig und haben in Erinnerung von deutschen Militärluftzeugen einfach harmlose dreimotorige Verkehrsflugzeuge in Militärlieger umgewandelt. Auch hierbei haben die Schreiben des Prager Preß-Büros dies gehabt, indem sie in ihrer „Gegenrechnung“ Kennzeichnungen angegeben haben, die weder in der deutschen Verkehrsfliegerei, noch in der deutschen Luftwaffe existieren. Man könnte die Widerlegungen der tschechischen Gegenrechnung im einzelnen noch weiterführen, was aber überflüssig ist, angehängt des vorliegenden Berichtes, die eigenen Grenzverletzungen zu verschleiern, indem man buchstäblich das Blaue vom Himmel herunterlädt, um gegenüber den westeuropäischen Mächten die peinliche Situation abzuschwächen, in die man sich durch die von Hunderten von

Angenommen einwandfrei festgestellten Erfundungslüge tschechischer Militärlieger auf deutsches Gebiet hineinmanövriert hat.

Man mag durch die Komplizenliste vielleicht das Sensationsbedürfnis einiger Boulevardblätter in Paris und London bestreiten, nicht aber damit seinen Willen befreien, der Sache des europäischen Friedens, die man seit Tagen durch überflüssige und geläufige Nachnahmen im süddeutschen Gebiet gefährdet hat, zu dienen. Um übrigens zuhören man sich geschickt seiner Phantasie Raum geben, als ob im Prager Preß-Büro geschrieben ist, wenn man eine „Grenzrechnung“ für sich in Szene legen will und es nicht auf eine plumpen und durchsichtige Art machen, daß man hilflos von der anderen Seite auf seinen Lügenpfaden erwischt wird.

Der Pittsburger Vertrag in Europa

Öhingen, 20. Mai.
Die Aboordnung der Ameriko-Slowaken, die anlässlich des 20. Jährigen Bestehens des Pittsburger Vertrages dieses Dokument zur Einführung von Amerika nach Prag bringt, ist

Die Polen, die sich den Slowaken nahe verwandt fühlen, bereiteten den mit einem vorlängigen Dampfer aus Amerika kommenden Slowaken einen überaus heraldischen Empfang. In vorlänglichen Kreisen rief es einige Erstaunen hervor, als nun auch die tschechoslowakische Regierung ein Empfangsdankfest auszäuberte, um es den „Stammesbrüdern“ aus Amerika entgegenzutun. Man wollte ganz offensichtlich versuchen, der slowakischen Volkspartei den Wind aus den Segeln zu nehmen.

Italienische Warnung an Frankreich

Rom, 20. Mai.
Der italienische Außenminister, Graf Ciano, hat den deutschen Botschafter von Mackensen empfangen.

Die amtliche Mitteilung wird von der römischen Abendpost, die am Donnerstag zur Lage in der tschechoslowakischen und der italienischen Sizilien in Bezug auf die internationale Entwicklung in ihren ausführlichen Letzteinfällen entschieden Stellung nimmt, an bevorzugter Stelle veröffentlicht. In Bezug auf die tschechoslowakische Krise wird dabei vor allem auf die tschechischen Männer hingewiesen und mit aller Entschiedenheit betont, daß das faschistische Italien seine auf den Frieden der Freundschaft abzielenden Absichten, die nichts mit dem Vertrag von Pittsburger Vertrag gemein haben, erneut bestätigt, wobei sich auch Frankreich darin sollte, das sich gegenüber der italienischen Sizilien keiner fallischen Geldstrafe hinzusehen habe.

Die durch die Maßnahmen der tschechoslowakischen Regierung geschaffene gefährliche Lage steht auch am Donnerstag im Mittelpunkt der römischen Presse. „Messaggero“ erläutert in einem bemerkenswerten Beitrag, daß man, wie die Dinge heute liegen, nur hoffen könne, daß die Prager Regierung nicht den Langzeit-Deutschland missbraucht und es an hoffen sei, daß sie jene außerordentlichen Maßnahmen aufhebe, die eine offensichtliche Provokation darstellen und jede Verhandlung unmöglich machen, und daß sie auf die bedenklichen Verleidungen der Reichsräte durch ihre Alienat verzichte.

Die durch die Maßnahmen der tschechoslowakischen Regierung geschaffene gefährliche Lage steht auch am Donnerstag im Mittelpunkt der römischen Presse. „Messaggero“ erläutert in einem bemerkenswerten Beitrag, daß man, wie die Dinge heute liegen, nur hoffen könne, daß die Prager Regierung nicht den Langzeit-Deutschland missbraucht und es an hoffen sei, daß sie jene außerordentlichen Maßnahmen aufhebe, die eine offensichtliche Provokation darstellen und jede Verhandlung unmöglich machen, und daß sie auf die bedenklischen Verleidungen der Reichsräte durch ihre Alienat verzichte.

**„Vorbildliche Disziplin der Sudetendeutschen“
Selbst englische Blätter finden erkenndende Worte über die Haltung des Čechlands**

Tokio, 20. Mai.
Die seit längerer Zeit angekündigte Umbildung des Kabinetts Kono wurde am Donnerstag offiziell bekanntgegeben. Außenminister Hirota wurde erlegt durch General Nagai, Kriegsminister Sugiyama durch General Taguchi, Erziehungsminister Kido durch General Katsu, Finanzminister Tanaka und Handelsminister Hoshino durch den Gouverneur der Bank von Japan, Ikeda, der beide Minister übernimmt.

Die Umbildung des Kabinetts bedeutet die Einleitung einer entschlossenen Durchführung des Chinalobbies und aller mit dem Konsortium zusammenhängenden Außen- und inneren Angelegenheiten, insbesondere die strenge Durchführung des General-Militär-Verteidigungsgesetzes und der gegenwärtige China durchzusetzen militärischen, politischen und wirtschaftlichen Zielen.

Es wird hervorgehoben, daß durch die Umbildung des Kabinetts die Durchführung einer einheitlichen Führung der Staatsgeschäfte auf militärischem, politischem und wirtschaftlichem Gebiet nunmehr garantiert ist. Als wichtigste Veränderung wird die Erziehung des Außenministers Hirota durch General Nagai bezeichnet, der in politischen Kreisen höchstes Ansehen geniebt.

Die Ernennung Generals Nagais zum Kriegsminister bedeutet ein militärisches Programm. Der neue Kriegsminister besitzt in hohem Maße das Vertrauen der Armee.

Die Ernennung Ikedas, der als früherer Generaldirektor des Mitsubishi-Konzerns und als Gouverneur der Bank von Japan als erster Fachmann auf finanzielltechnischem Gebiet gilt, ist ebenfalls von großer Bedeutung. Ikeda steht in enger Verbindung zu Armeekreisen. Nebenbei kommt dem neuen General Hirota zum Erziehungsminister. Insbesondere erwarten man von ihm die Erziehung der Jugend im Sinne der chinesischen Ziele.

Politische Kreise sprechen von dem heutigen Kabinett Kono als einem ausgesprochenen Kriegskabinett, das die Aufgabe habe, die volkswirtschaftliche Mobilisierung von

nommen und berichtet seinem Blatt von dem großen Ausmaß der tschechischen militärischen Aktionen in diesem Gebiet.

Wie Infanterie, Artillerie und Fliegertruppen in die Städte mit den dort vorgelegten Stellungen

Die Versperzung der Bahnstrassen, wo die eine Bahnstraße in die andere greift, sei auch noch nicht befehligt. Der österreichische Journalist berichtet dann über die im letzten Jahr durch die Tschechen nach dem Vorfall der Masaryk-Affäre im Österreichischen Reichsamt aufgebauten unterirdischen Forts und teilt mit, daß die Versperzung vieler Wege deutlich erkennen läßt, daß die Stellungen besetzt worden seien.

Gründung der RADA der Ostmark. Reichsbahnchef der Oberlandesverwaltung verfügte in einer Großkundgebung in der Industriehalle in Graz die Gründung der Nationalsozialistischen Kriegsopferversorgung für die Ostmark.

Kuchenjunge-Kaffee
zu vollkommener Frische für verwöhnte Kaffee-Kenner**Gläubert des Gewerbeaufsichts in Zofia**

Zofia, 20. Mai.

Wie von japanischer amtlicher Seite mitgeteilt wird, hat der tschechoslowakische Botschafter Elawusti um seinen Abschied nachgefragt. Er beobachtete, am 6. Juli nach Moskau

Es regnet Strafpunkte

Internationale Motorrad-Dreitagefahrt

"Was mehr auch schwer, wie niemals zuvor", erklärte Schmidel
Gotts Weise, der Sieger des Glücksritter Wettbewerbs nach Wissel
per ersten Rang des Internationalen Motorrad-Weltmeisterschaft. Zusätz-
lich hatte er auf dem Huber eine Vorstellung von dieser Ma-
schinierung von Schwierigkeiten gemacht, wie sie der erste Radring mit
ihm brachte. An folgenden Regatten regnete es Strafpunkte in
zusammenhängenden und selbst die sechs Nationalmeisterschaften
blieben davon nicht verschont. Aber wurden sogar diese gesperrt,
und zwar eine Holländische und eine Belgische Mannschaft. Holland
und Belgien sind deshalb nur noch mit je einer Bierermannschaft im
Wettbewerb um den Internationalen Handelspreis vertreten, zusam-
mengesetzt aus der Kunstmotorrad-Sektion den beiden Deutschen.
Am Morgen des Donnerstag wurden die 116 Rennfahrer aus

Um Siegern des Konkurrenzrennen müssen die 116 Bewerber aus Deutschland, Holland, England und Belgien gekämpft, darunter je zwei Nationalmannschaften aus Deutschland, Belgien und Holland, die sich um den internationalen Pokal bewerben, 14 Bobfahrmannschaften, davon vier aus Deutschland (2 RBS), je eine Nationalmannschaft und Drittel- & Vierde), je fünf aus Holland (eine Triumphierteam, eine DRS, eine ERS, zwei RBS) und Belgien (eine Corolle, eine Sparta, eine B. M., zwei Gillet), sowie rund 20 Mannschaften von Klubs und Verbänden, die um den Pokal konkurrierten, während idemtische Fahrer auch einzeln für die Goldene, Silberne und Bronzene Medaille bewerben werden.

Schon gleich nach dem Start in Spa begannen die Schwierigkeiten dieser ersten durch die Ardennen führenden Tagesstrecke. Unter einer Spitzentfernung von weitem nicht zu leben, begann eine etwa 100 Meter lange Steilstrecke von 25 bis 30 % Steigung, die mit Geröll durchsetzt war. Wer diese nicht mit Tempo ansang, blieb stehen. So gab es schon zu Anfang die ersten Verzögerungen. Darauf ging es schon bei der einzige Kilometer später folgenden Wasserabschüttung. Dafür hatten es die Bergwagen in sich. Sie waren durch den vorangegangenen Regen natürlich sehr tief geworden. Darauf ging der Weg häufig bergauf und bergab. Gleich nach 115 Kilometer wirkten den schwergeprägten Radfernern bei Beaurepaire eine eindrucksvolle Erholungspause. Von dort führte der Weg über Marche nach Luttre und zum Hauptquartier Spa. Über und über mit Schlamm und Dreck befleckt traten die Bewerber am Tagesspiel ein. Der zweite Fahrtag führt nun durch holländisches, der dritte durch belgisches Gebiet, wobei auch der Rückmarsch vorsieht wird, während der Sonntag eine Schnellleistungsprüfung auf der bekannten Wien-Holzau-Rennstrecke angedacht ist.

Dresdner Rad-Sieg in Riesa

Dresdner Rad-Sieg in Riesa

Die als Erfolg für die am Sonntag veranstalteten Fahrradrennen brachten der Böhmische Bahnhof einen vollen Erfolg. Bereits 1500 Besucher erlebten ohne Störung, wie im 200-Runden-Mannschaftsläufen den Dresdner Ritter - Böhmischer ein knapper Sieg einfuhren. Auf dem 2. Platz kam der von Dienstag zu Dienstag bestehende Meissner Kämmel mit dem Leipziger Nationalmannschaftskorbett ein, die mit den Siegern gleiche Punktzahl erreichten. Die Dresdner Häßlers - Jung hätten bei etwas mehr Akribie von Jung sehr leicht gewinnen können. Meissner - Schubert wurden überraschenderweise übertrundet. Am Außerkirchlichen Punkteläufen fand mit Freischütz ein Leipziger zum Sieger. Bei den Jugendfahrradrennen dominierte der Böhmische Stütze recht eindrucksvoll den Dresdner Neumetz.

Ergebnisse: Jugendwettkämpfen über 20 Stunden: 1. **Stade-Nie**la 16 : 47,4, 28 %.; 2. **Rehmer-Dresden** 19 %.; 3. **Römis-Nie**la 9 %.; 4. **Hermann-Nie**la 0 %.; 5. **Händler-Dresden** 6 %. **Mitteleuropäische** **Wettkämpfe** für **Junioren**, 30 Stunden: 1. **Vossel-Delitzsch** 15,81, 11 %.; 2. **Giedler-Dresden** 10 %.; 3. **Moerschützen-Dresden** 9 %.; 4. **Hempel-Delitzsch** 9 %.; 5. **Eltzsch-Delitzsch** 8 %. **300-Runden-Mannschaftskämpfen:** 1. **Pielitz-Münder-Dresden** 1 : 57 : 45,9, 28 %.; 2. **Römis-Nie**la—**Kohlhardt-Delitzsch** 25 %.; 3. **Quint-Giedler-Dresden** 21 %.; 4. **Vossel-Orowen-Delitzsch** 8 %.; 5. **Rotenlöcher-Orb.** **Obubert-Dresden** 15 %., eine Runde zurück; 6. **Eltzsch-Hempel-Delitzsch** 7 %., zwei Runden zurück; 7. **Emmab-Dresden-Hennigsdorf-Nie**la 3 %., bei Runden zurück. **Wettkämpfen** getrennt: **Jugend-Jahrgang:** **Römis-Nie**la, **Stade** (samtlich **Nie**la). **Junioren:** **Quint-Giedler, Römis-Nie**la—**Kohlhardt-Eltzsch-Hempel**.

... und in Chemnitz

... und in Chemnitz

Auf einer 12,5 Kilometer langen Rundstrecke, die zwölfmal zu beschritten war, brachte der MC Diamant Chemnitz am Himmelstädtzing den Großen Chemnitzer Diamantpreis über insgesamt 120 Kilometer zum Abschlag. In der A- und B-Klasse endeten wieder bei Chemnitzer Amateure in Punkt. Sieger im Endspurt wurde G. Schmidt (Diamant) nach 4:01:19 vor Gadebell (Wanderer). In der C-Klasse gab es einen Dresdener Sieg durch Haufe (Sagontia), der 4:06:28 brauchte. Die Ergebnisse: Klasse A-B: 1. G. Schmidt (Diamant Chemnitz) 4:01:19; 2. G. Gadebell (Wanderer Chemnitz) 4:02:15; 3. W. Richter (Diamant Chemnitz) 4:02:15; 4. Reißel (Diamant Chemnitz); 5. Ruhn (Wanderer Chemnitz); 6. Richter (Wanderer Chemnitz); 7. Wagner (Wanderer Chemnitz); 8. Tugolla (Berlin); 9. Wente (Diamant Chemnitz); 10. Vietz (Sagontia Dresden); Klasse C: 1. Haufe (Sagontia Dresden) 4:06:28; 2. Steinig (Chemnitzer BC); 3. Heller (Diamant Chemnitz).

Pferderennen im Reiche und Auslande

Eine Drahtmeldung

Eigene Drahtmeise

Trüpfig. 1. Rennen: 1. Der Blaub (W. Baumgärtl), 2. Begrüßendg. 3. Willach. Tat.: 20 : 10. Blau: 14, 19, 18, 16 : 10. Grünlauf: 500 : 10. Blaugrau: 4, 7. Gelb. Rennen: Casco, Goldbär, Götzen, Weißtote, Weißel, Weißchen, Blaube. Tat.: 3. Rennen: 1. Pechstein (J. Glatzhofer). 2. Baron S. 3. Wimcke. Tat.: 4 : 10. Blau: 16, 15 : 10. Grünlauf: 120 : 10. Blaugrau: 4, 7. Gelb. Rennen: Casco - 3. Rennen: 1. Götzen (J. Glatzhofer). 2. Weißel, 3. Weißchen. Tat.: 50 : 10. Blau: 21, 18, 30 : 10. Grünlauf: 300 : 10. Blaugrau: Rasp. 6, 11. Gelb. Rennen: Weißchen, - 4. Rennen: 1. Götzen (W. Baumgärtl). 2. Götzen, 3. Götzen. Tat.: 60 : 10. Blau: 34, 28 : 10. Grünlauf: 222 : 10. Blaugrau: 10, 5, 11. Gelb: Weißerling - 5. Rennen: 1. J. Glatz (Goldbär). 2. Ternohle, 3. Götzen. Tat.: 54 : 10. Blau: 18, 19, 17 : 10. Grünlauf: 226 : 10. Blaugrau: 25, 2, 24. Gelb: Berner: Baumgärtl, Götzen u. Götzen, Weißtote, Götzen, Weißel - 6. Rennen: 1. Götzen (J. Glatzhofer). 2. Goldbär (Glatzhofer). 3. Götzen (Glatzhofer). Tat.: 27 : 10. Blau: 13, 13 : 10. Grünlauf: 78 : 10. Blaugrau: 14, 1, 5. Gelb: Weißtote - 7. Rennen: 1. G. Glatz (Glatzhofer). 2. Weißtote (Glatzhofer). 3. Weißel (Glatzhofer). Tat.: 28 : 10. Blau: 14, 13, 15. Blaugrau: 14, 4, 3. Gelb: Weißtote, Weißchen (Glatzhofer), Weißel, Götzen, Götzen.

Berlinisch. 1. Rennen: 1. Weizen b. I. (D. Gähnelt). 2. Zitrus. 3. Getreide. Tel.: 34 : 10. Wiesl.: 20, 25 : 10. Cimeliat: 345 : 10. Gehr.: 4. V. Weiß. Werner: Getreide, Getreide. — 2. Rennen: 1. Weizen (D. Wohmann). 2. Weißbrot. 3. Stora. Tel.: 135 : 10. Wiesl.: 23, 14, 15 : 10. Cimeliat: 325 : 10. Süßig.: 1, 1½, 1½. Werner: Thüre, Getreide. Käppes: Getreide. — 3. Rennen: 1. Getreide (Wiesl.). Tel.: 10 (R. Dargatzin). 2. Getreide. 3. Getreide. Tel.: 31 : 10. Wiesl.: 16, 14, 15 : 10. Cimeliat: 245 : 10. Süßig.: 2, 2½. Werner: Weizen, Weizen, Süßigkeiten. 4. Rennen: 1. Getreide (W. Gähnelt). 2. Getreide. 3. Mehlbackenbrot. Tel.: 44 : 10. Wiesl.: 22, 20, 10. Cimeliat: 475 : 10. Süßig.: Rest. 4, 5. Werner: Thomma, Getreide. — 5. Rennen: 1. f. Walzambert (D. Gähnelt). Tel.: 35 : 10. Wiesl.: 21 : 10. f. Mertensfeld (D. Wohmann). 2. Römerschädelbrot. 4. Getreide. Tel.: 28 : 10. Wiesl.: 29 : 10. Cimeliat: 122 : 10. Süßig.: Käppes: Getreide. — 6. Rennen: 1. Sausage Egg (J. Gähnelt). 2. Weizen. 3. Getreidebrot. Tel.: 39 : 10. Wiesl.: 20, 18, 19 : 10. Cimeliat: 200 : 10. Süßig.: 4, 5, 10. Werner: Rüttelbrot, Getreidebrot, Getreidebrot. Rüttelbrot. 7. Rennen: 1. Gähnelt (H. Gähnelt). 2. Weißbrotbrot. 3. Getreide. Tel.: 35 : 10. Wiesl.: 18, 24, 27 : 10. Cimeliat: 122 : 10. Süßig.: 10, 11. Werner: Getreide, Getreide.

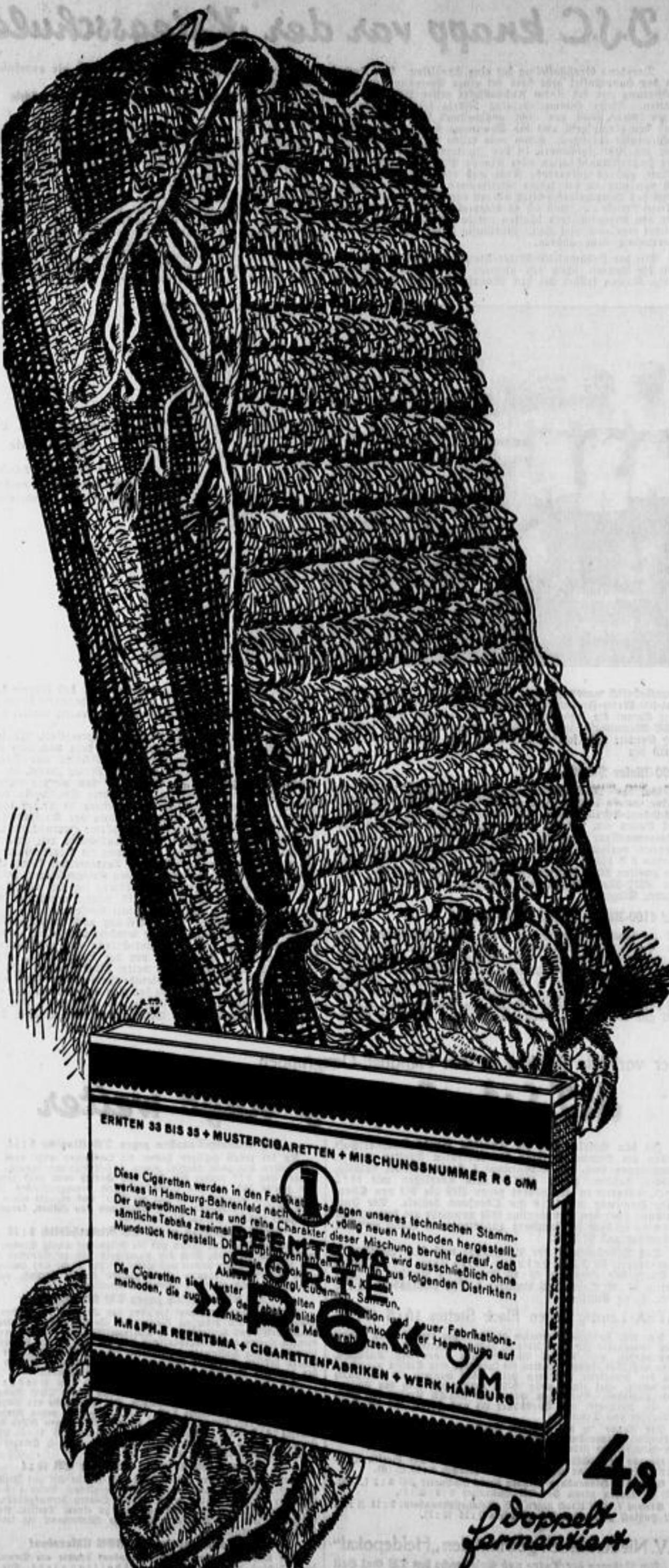
Glauces, *Gundlach*, *Giebelas*, *Kopys*.
Wilkens, 1. *Hennan*; 1. *Gibbians* (W. *Wilemann*), 2. *Trochis*,
 2. *Wilkens* (T. *Zell*); 25 : 10; *Gies*; 25 : 27, 28 : 10; *Gins*; 214 : 10; *Dengen*; 1. 1.
Rapf, *Bernat*; *Gibbians*, *Gloria*, *Wenna*, *Gesetz*, *Goldsack*. — 2. *Wilm*,
 1. *Gibbians* (W. *Wilemann*); 2. *Glokes*, 3. *Onkel*; *Karl*, *Zell*; 24 : 10; *Wieg*; 25,
 25 : 10; *Glinies*; 408 : 10; *Dengen*; 1. 1. *Rapf*, *Oslo*, *Bernat*; *Wiles*, *Lorcher*,
Gesa, *Staubkasten*, *Wolke*, *Glocke* (*zu Willemann*); 3. *Wilm*; 1. *Gibbians* (W.
 13. *Willemann*); 2. *Wilkesum*, 3. *Willemann*; *Zell*; 25 : 10; *Gies, 25 : 22 : 10; *Gins*,
 25 : 10; *Dengen*; 2. 4. 7. *Gesetz*; *Goldsack*, *Gesetz*. — 4. *Hennan*,
 1. *Doroves* (W. *Giese*), 2. *Eon*, 3. *Empelius*; *Zell*; 20 : 10; *Gies, 13 : 15 : 10;
Glaes; 40 : 10; *Dengen*; 1. 2. *W. Bernat*; *Gesetz*, *Wilk*. — 5. *Wilm*,
 1. *Giebelas* (W. *Wilemann*); 2. *Ges*, 3. *Wangertje*; 1. *Zell*; 15 : 10; *Wieg*; 11, 12 : 10;
Dengen; 5. *Wile*, 6. *Wilm*; *Wile*.**

Brachynem. 1. Nansen; 1. Gennaria (G. Toda); 2. Janus; II. 3. Mar-
tens III. Mart. 27: 10; Blas.; 18: 10; Blas.; 50: 10; Blas.; Rep. 17: 10; Rep.
Nansen; 2. Mart. 1. Turturater (G. Toda); 2. Es-
piritu; 3. Copperfield. Toda; 41: 10; Blas.; 20: 10; Blas.; 1. Mart. Rep.
Nansen; 2. Mart. 1. Turturater; 2. Mart. Martini; 3. Mart. Martini;
Martini; 4. Mart. Martini. — 3. Nansen; 1. Martini (G. Toda);
2. Martini; 3. Martini. Toda; 28: 10; Blas.; 12: 50; 20: 10; Blas.; 14: 4; 3. Martini;
Reuteriana; Delphinaria; Gorgonaria; Capit. Musca; Gorgonaria; — 4. Marti-
ni; 1. Martini 1. Martini; 2. Martini; 3. Martini; 4. Martini; 5. Martini;
6. Martini; 7. Martini; 8. Martini; 9. Martini; 10. Martini; 11. Martini; 12. Martini;
13. Martini; 14. Martini; 15. Martini; 16. Martini; 17. Martini; 18. Martini; 19. Martini;
20. Martini; 21. Martini; 22. Martini; 23. Martini; 24. Martini; 25. Martini; 26. Martini;
27. Martini; 28. Martini; 29. Martini; 30. Martini; 31. Martini; 32. Martini; 33. Martini;
34. Martini; 35. Martini; 36. Martini; 37. Martini; 38. Martini; 39. Martini; 40. Martini;
41. Martini; 42. Martini; 43. Martini; 44. Martini; 45. Martini; 46. Martini; 47. Martini;
48. Martini; 49. Martini; 50. Martini; 51. Martini; 52. Martini; 53. Martini; 54. Martini;
55. Martini; 56. Martini; 57. Martini; 58. Martini; 59. Martini; 60. Martini; 61. Martini;
62. Martini; 63. Martini; 64. Martini; 65. Martini; 66. Martini; 67. Martini; 68. Martini;
69. Martini; 70. Martini; 71. Martini; 72. Martini; 73. Martini; 74. Martini; 75. Martini;
76. Martini; 77. Martini; 78. Martini; 79. Martini; 80. Martini; 81. Martini; 82. Martini;
83. Martini; 84. Martini; 85. Martini; 86. Martini; 87. Martini; 88. Martini; 89. Martini;
90. Martini; 91. Martini; 92. Martini; 93. Martini; 94. Martini; 95. Martini; 96. Martini;
97. Martini; 98. Martini; 99. Martini; 100. Martini; 101. Martini; 102. Martini;

Voraussagen für Freitag, 27. Mai

假行者-雷川

L. Meissner: Capo, Da Klassemeister; 2. Meissner (Wittlich-Großbrenken); 3. Meissner: Bogenholz, Weisheit; 4. Meissner: Gold, Sagen, Tollwutgeschichten; 5. Meissner: Gepard, Löwe, Deutscher; 6. Meissner: Da Stier, Der Löwe, Löwin, Deutscher.



4

Doppelt
fermentiert

Scharfe Kämpfe „Rund um den Orosen Garten“

D.S.C. knapp vor der Kriegsschule

Dresden Großstaffeltag hat eine Tradition. Der Kampf in der Hauptstaffel geht stets bei einer Spannung und Begeisterung wie bei einem Fußballspiel echter Ordnung vonstatten. Dieser Himmelfahrstag bildete keine Ausnahme. Sein fühltes, sonst gar nicht angenehmes Vormittagswetter ließ den Kampfgeist und die Spannung dabei sogar seltene Höhepunkte erreichen. Schon von ersten Startpuffi weg, der vor gut 2000 Zuschauern in der Inselmal-200-Meter-Staffel der Fußballmannschaften aller Klassen Dresdenia zum Sieg führte, gab es ansteuernde Rufe und viel Begeisterung, die sich von nun an bei jedem Wettbewerb demerkbar machte. Doch das Hauptgepräg blieb überall der Kampf auf der 8200-Meter-Strecke... und ob es diesmal umgedreht der DSC vor den Kriegsschülern schaffen würde. Nun, bis zu diesem Kampf war noch viel Zeit. Vorläufig folgte ein spannendes Vorrennen dem andern.

Mit der Februar-100-Meter-Staffel der Jüngsten gewannen die Jungen schon ein anderes Gesicht. Mit Läufern, deren Namen früher bei den Mannschaften der Hauptstrecke

bahnen lief Olympia einen schönen und nie angefochtenen Sieg heraus.

Über 8200 Meter gewann DSC und überraschte Dresdenia.

Nein, der Sieger hieß Dresdner SC! Obwohl glückte die Revanche gegen die Kriegsschüler. Doch die große Überraschung des Rennens lag Dresdenia mit einem dritten Platz, der mehr als ehrenvoll ist und mit einer Mannschaft, deren jüngster Läufer 14 Jahre, und deren ältester bald 50 Jahre zähle. Diese Leistung ist um so mehr anzuerkennen, als die Gelbblöten lange, lange Zeit in Führung lagen.

Dem Sieger DSC gehörte wiederum das Lob tattisch sehr klugen Einlaufes und besserer Rennen. Obwohl die Schwarzroten oft an dritter Stelle lagen, gaben sie nie auf und entschieden in den Bahnruunden durch harbig Bravourleistung mit einer erstaunlichen Sicherheit auch dann noch zu ihren Gunsten, als die Kriegsschüler wiederum drauf und dran waren, ihnen wie im Vorjahr den Rang abzulaufen.



Diesmal DSC vor Kriegsschule

Die 24 siegreichen Läufer des DSC mit ihrem endgültig gewonnenen Wanderpreis

Auf: Koch

unentbehrlich waren, gewann hier Dresdenia. In der Februar-100-Meter-Staffel siegte in der B-Klasse nach seinem Kampf die AV-Olympia, in der A-Klasse gewann eine DSC-Mannschaft, in der Läuferinnen wie Kraus, Krüger und Landt nicht fehlten, und dann ging es zu den Außenstarts der

4100-Meter-Strecke.

Bei den Mannschaften der Knabenschulen, 16 bis 18 Jahre, wurde bereits häufig gekämpft. Die Läufer der Dietrich-Eckart-Schule hielten hier durch dreimaligen Endverlust viel Boden ein. Sieger wurde nach scharfem Endkampf das Realgymnasium Blasewitz. In der Jugend, Klasse A, 20/21 geboren, verbuchte der DSC einen weiteren Sieg, bei den Klassen 2 B bis D fiel der erste Platz an die Tschift 1877, von den zweiten Mannschaften gewann abermals der DSC. Von den DRE-Mannschaften lag man den Lustwaffen SV als sichersten Sieger.

Die 4100-Meter-Staffel der B-Vereine

gab am lämpferischen Einsch einen guten Vorgeschmack für die Hauptstaffel. Allerdings wurde es der siegreichen Olympia-Mannschaft mit Uhlig, Böttcher, Hans Müller, Janisch, Mörke, Vogt, Hörschberger, Weiß, Hans Neuwirth, Gündel, Brax und Müller nicht so schwer wie sonst gemacht. Ständig konnte sie ihren Vorsprung vergrößern. Hans Müller hatte auf der 1000-Meter-Strecke hierbei den entscheidenden Anteil. Mit gut 100 Metern Vorsprung vor den Dresdner Eisen-

Heraus geht schon hervor, daß das Bild des Rennens, auch wenn es auf der Strecke oft unverstüblerweise durch ganze Rudel von Radfahrern unübersichtlich gemacht wurde, einfach großartig war.

Kriegsschule, DSC, Post-SV, I. (Jäger-)Ball. Mit 10 und Dresdenia, so lautete die Reihenfolge kurz nach dem Start. Auf der Silberallee lagen die Kriegsschüler und Dresdenianer an der Spitze. DSC folgte 20 Meter zurück, die Postjäger und Infanteristen stießen auf den vierten und fünften Platz. Beim Comeniuscup läuft Dresdenia mit 15 Metern vor den Kriegsschülern, weitere 15 Meter lag der DSC zurück, und von jetzt an begann der Dreikampf zwischen diesen Mannschaften mit unerhörter Hartnäckigkeit. An der Platade verdrängten die Kriegsschüler mit einem bis auf 30 Meter ausgebauten Vorsprung die Dresdenianer von der Spitze, aber in der Höhe des Carolatales führte Dresdenia wieder etwa 8 Meter vor den Kriegsschülern, während der DSC hier 40 Meter weiter hinten lag und offenbar um den Sieg bangen muhte. Bis 17. Runde verschaffte sie den Kriegsschülern aus neuer einen Vorsprung von 15 Metern vor Dresdenia. Der DSC lag noch immer 40 Meter hinter den Gelbblöten. Krebs wendete das Blatt zugunsten Dresdenias auf der 800-Meter-Strecke und verschaffte den Seinen 2 Meter Vorsprung vor der Kriegsschule, während DSC noch immer 40 Meter weiter hinten folgte. Die Entscheidung drohte der Olympiasiege Hartwig dem DSC erst in den Bahnruunden. In einem faszinierenden Spur überholte er die leicht mit 20 Meter vor DSC und 5 Meter vor den führenden Kriegsschülern. Beim zwanzigsten Wechsel bezog

Der zum 20. Male zum Auftag gebrachte Großstaffellauf in Nürnberg, dessen Hauptlauf auf der Nürnberger Straße durchsetzt wurde, ergab den überlegenen Sieg bei 1. AG Nürnberg. Die Mannschaft des "Clubs" legte die 11,4 Kilometer in 20:00 Minuten. Zweiter wurde Reichsbahn-BS nach 21:28 vor Polizei Nürnberg und SV 1848 Nürnberg. Den dritten Platz belegte SV München vor Post-SV München und Reichsbahn-BS Nürnberg. Durch den neuen Sieg kam 1890 erstmals in den Besitz des von der Haupstadt der Bewegung gefestigten Wanderpreises.

Der zum 20. Mal zum Auftag gebrachte Großstaffellauf in

Nürnberg, dessen Hauptlauf auf der Nürnberger Straße durchsetzt wurde, ergab den überlegenen Sieg bei 1. AG Nürnberg. Die Mannschaft des "Clubs" legte die 11,4 Kilometer in 20:00 Minuten. Zweiter wurde Reichsbahn-BS nach 21:28 vor Polizei Nürnberg und SV 1848 Nürnberg. Den dritten Platz belegte SV München vor Post-SV München und Reichsbahn-BS Nürnberg. Durch den neuen Sieg kam 1890 erstmals in den Besitz des von der Haupstadt der Bewegung gefestigten Wanderpreises.

Der zum 20. Mal zum Auftag gebrachte Großstaffellauf in Nürnberg, dessen Hauptlauf auf der Nürnberger Straße durchsetzt wurde, ergab den überlegenen Sieg bei 1. AG Nürnberg. Die Mannschaft des "Clubs" legte die 11,4 Kilometer in 20:00 Minuten. Zweiter wurde Reichsbahn-BS nach 21:28 vor Polizei Nürnberg und SV 1848 Nürnberg. Den dritten Platz belegte SV München vor Post-SV München und Reichsbahn-BS Nürnberg. Durch den neuen Sieg kam 1890 erstmals in den Besitz des von der Haupstadt der Bewegung gefestigten Wanderpreises.

Der zum 20. Mal zum Auftag gebrachte Großstaffellauf in Nürnberg, dessen Hauptlauf auf der Nürnberger Straße durchsetzt wurde, ergab den überlegenen Sieg bei 1. AG Nürnberg. Die Mannschaft des "Clubs" legte die 11,4 Kilometer in 20:00 Minuten. Zweiter wurde Reichsbahn-BS nach 21:28 vor Polizei Nürnberg und SV 1848 Nürnberg. Den dritten Platz belegte SV München vor Post-SV München und Reichsbahn-BS Nürnberg. Durch den neuen Sieg kam 1890 erstmals in den Besitz des von der Haupstadt der Bewegung gefestigten Wanderpreises.

Der zum 20. Mal zum Auftag gebrachte Großstaffellauf in Nürnberg, dessen Hauptlauf auf der Nürnberger Straße durchsetzt wurde, ergab den überlegenen Sieg bei 1. AG Nürnberg. Die Mannschaft des "Clubs" legte die 11,4 Kilometer in 20:00 Minuten. Zweiter wurde Reichsbahn-BS nach 21:28 vor Polizei Nürnberg und SV 1848 Nürnberg. Den dritten Platz belegte SV München vor Post-SV München und Reichsbahn-BS Nürnberg. Durch den neuen Sieg kam 1890 erstmals in den Besitz des von der Haupstadt der Bewegung gefestigten Wanderpreises.

Der zum 20. Mal zum Auftag gebrachte Großstaffellauf in Nürnberg, dessen Hauptlauf auf der Nürnberger Straße durchsetzt wurde, ergab den überlegenen Sieg bei 1. AG Nürnberg. Die Mannschaft des "Clubs" legte die 11,4 Kilometer in 20:00 Minuten. Zweiter wurde Reichsbahn-BS nach 21:28 vor Polizei Nürnberg und SV 1848 Nürnberg. Den dritten Platz belegte SV München vor Post-SV München und Reichsbahn-BS Nürnberg. Durch den neuen Sieg kam 1890 erstmals in den Besitz des von der Haupstadt der Bewegung gefestigten Wanderpreises.

Der zum 20. Mal zum Auftag gebrachte Großstaffellauf in Nürnberg, dessen Hauptlauf auf der Nürnberger Straße durchsetzt wurde, ergab den überlegenen Sieg bei 1. AG Nürnberg. Die Mannschaft des "Clubs" legte die 11,4 Kilometer in 20:00 Minuten. Zweiter wurde Reichsbahn-BS nach 21:28 vor Polizei Nürnberg und SV 1848 Nürnberg. Den dritten Platz belegte SV München vor Post-SV München und Reichsbahn-BS Nürnberg. Durch den neuen Sieg kam 1890 erstmals in den Besitz des von der Haupstadt der Bewegung gefestigten Wanderpreises.

Der zum 20. Mal zum Auftag gebrachte Großstaffellauf in Nürnberg, dessen Hauptlauf auf der Nürnberger Straße durchsetzt wurde, ergab den überlegenen Sieg bei 1. AG Nürnberg. Die Mannschaft des "Clubs" legte die 11,4 Kilometer in 20:00 Minuten. Zweiter wurde Reichsbahn-BS nach 21:28 vor Polizei Nürnberg und SV 1848 Nürnberg. Den dritten Platz belegte SV München vor Post-SV München und Reichsbahn-BS Nürnberg. Durch den neuen Sieg kam 1890 erstmals in den Besitz des von der Haupstadt der Bewegung gefestigten Wanderpreises.

Der zum 20. Mal zum Auftag gebrachte Großstaffellauf in Nürnberg, dessen Hauptlauf auf der Nürnberger Straße durchsetzt wurde, ergab den überlegenen Sieg bei 1. AG Nürnberg. Die Mannschaft des "Clubs" legte die 11,4 Kilometer in 20:00 Minuten. Zweiter wurde Reichsbahn-BS nach 21:28 vor Polizei Nürnberg und SV 1848 Nürnberg. Den dritten Platz belegte SV München vor Post-SV München und Reichsbahn-BS Nürnberg. Durch den neuen Sieg kam 1890 erstmals in den Besitz des von der Haupstadt der Bewegung gefestigten Wanderpreises.

Der zum 20. Mal zum Auftag gebrachte Großstaffellauf in Nürnberg, dessen Hauptlauf auf der Nürnberger Straße durchsetzt wurde, ergab den überlegenen Sieg bei 1. AG Nürnberg. Die Mannschaft des "Clubs" legte die 11,4 Kilometer in 20:00 Minuten. Zweiter wurde Reichsbahn-BS nach 21:28 vor Polizei Nürnberg und SV 1848 Nürnberg. Den dritten Platz belegte SV München vor Post-SV München und Reichsbahn-BS Nürnberg. Durch den neuen Sieg kam 1890 erstmals in den Besitz des von der Haupstadt der Bewegung gefestigten Wanderpreises.

Der zum 20. Mal zum Auftag gebrachte Großstaffellauf in Nürnberg, dessen Hauptlauf auf der Nürnberger Straße durchsetzt wurde, ergab den überlegenen Sieg bei 1. AG Nürnberg. Die Mannschaft des "Clubs" legte die 11,4 Kilometer in 20:00 Minuten. Zweiter wurde Reichsbahn-BS nach 21:28 vor Polizei Nürnberg und SV 1848 Nürnberg. Den dritten Platz belegte SV München vor Post-SV München und Reichsbahn-BS Nürnberg. Durch den neuen Sieg kam 1890 erstmals in den Besitz des von der Haupstadt der Bewegung gefestigten Wanderpreises.

Der zum 20. Mal zum Auftag gebrachte Großstaffellauf in Nürnberg, dessen Hauptlauf auf der Nürnberger Straße durchsetzt wurde, ergab den überlegenen Sieg bei 1. AG Nürnberg. Die Mannschaft des "Clubs" legte die 11,4 Kilometer in 20:00 Minuten. Zweiter wurde Reichsbahn-BS nach 21:28 vor Polizei Nürnberg und SV 1848 Nürnberg. Den dritten Platz belegte SV München vor Post-SV München und Reichsbahn-BS Nürnberg. Durch den neuen Sieg kam 1890 erstmals in den Besitz des von der Haupstadt der Bewegung gefestigten Wanderpreises.

Der zum 20. Mal zum Auftag gebrachte Großstaffellauf in Nürnberg, dessen Hauptlauf auf der Nürnberger Straße durchsetzt wurde, ergab den überlegenen Sieg bei 1. AG Nürnberg. Die Mannschaft des "Clubs" legte die 11,4 Kilometer in 20:00 Minuten. Zweiter wurde Reichsbahn-BS nach 21:28 vor Polizei Nürnberg und SV 1848 Nürnberg. Den dritten Platz belegte SV München vor Post-SV München und Reichsbahn-BS Nürnberg. Durch den neuen Sieg kam 1890 erstmals in den Besitz des von der Haupstadt der Bewegung gefestigten Wanderpreises.

Der zum 20. Mal zum Auftag gebrachte Großstaffellauf in Nürnberg, dessen Hauptlauf auf der Nürnberger Straße durchsetzt wurde, ergab den überlegenen Sieg bei 1. AG Nürnberg. Die Mannschaft des "Clubs" legte die 11,4 Kilometer in 20:00 Minuten. Zweiter wurde Reichsbahn-BS nach 21:28 vor Polizei Nürnberg und SV 1848 Nürnberg. Den dritten Platz belegte SV München vor Post-SV München und Reichsbahn-BS Nürnberg. Durch den neuen Sieg kam 1890 erstmals in den Besitz des von der Haupstadt der Bewegung gefestigten Wanderpreises.

Der zum 20. Mal zum Auftag gebrachte Großstaffellauf in Nürnberg, dessen Hauptlauf auf der Nürnberger Straße durchsetzt wurde, ergab den überlegenen Sieg bei 1. AG Nürnberg. Die Mannschaft des "Clubs" legte die 11,4 Kilometer in 20:00 Minuten. Zweiter wurde Reichsbahn-BS nach 21:28 vor Polizei Nürnberg und SV 1848 Nürnberg. Den dritten Platz belegte SV München vor Post-SV München und Reichsbahn-BS Nürnberg. Durch den neuen Sieg kam 1890 erstmals in den Besitz des von der Haupstadt der Bewegung gefestigten Wanderpreises.

Der zum 20. Mal zum Auftag gebrachte Großstaffellauf in Nürnberg, dessen Hauptlauf auf der Nürnberger Straße durchsetzt wurde, ergab den überlegenen Sieg bei 1. AG Nürnberg. Die Mannschaft des "Clubs" legte die 11,4 Kilometer in 20:00 Minuten. Zweiter wurde Reichsbahn-BS nach 21:28 vor Polizei Nürnberg und SV 1848 Nürnberg. Den dritten Platz belegte SV München vor Post-SV München und Reichsbahn-BS Nürnberg. Durch den neuen Sieg kam 1890 erstmals in den Besitz des von der Haupstadt der Bewegung gefestigten Wanderpreises.

Der zum 20. Mal zum Auftag gebrachte Großstaffellauf in Nürnberg, dessen Hauptlauf auf der Nürnberger Straße durchsetzt wurde, ergab den überlegenen Sieg bei 1. AG Nürnberg. Die Mannschaft des "Clubs" legte die 11,4 Kilometer in 20:00 Minuten. Zweiter wurde Reichsbahn-BS nach 21:28 vor Polizei Nürnberg und SV 1848 Nürnberg. Den dritten Platz belegte SV München vor Post-SV München und Reichsbahn-BS Nürnberg. Durch den neuen Sieg kam 1890 erstmals in den Besitz des von der Haupstadt der Bewegung gefestigten Wanderpreises.

Der zum 20. Mal zum Auftag gebrachte Großstaffellauf in Nürnberg, dessen Hauptlauf auf der Nürnberger Straße durchsetzt wurde, ergab den überlegenen Sieg bei 1. AG Nürnberg. Die Mannschaft des "Clubs" legte die 11,4 Kilometer in 20:00 Minuten. Zweiter wurde Reichsbahn-BS nach 21:28 vor Polizei Nürnberg und SV 1848 Nürnberg. Den dritten Platz belegte SV München vor Post-SV München und Reichsbahn-BS Nürnberg. Durch den neuen Sieg kam 1890 erstmals in den Besitz des von der Haupstadt der Bewegung gefestigten Wanderpreises.

Der zum 20. Mal zum Auftag gebrachte Großstaffellauf in Nürnberg, dessen Hauptlauf auf der Nürnberger Straße durchsetzt wurde, ergab den überlegenen Sieg bei 1. AG Nürnberg. Die Mannschaft des "Clubs" legte die 11,4 Kilometer in 20:00 Minuten. Zweiter wurde Reichsbahn-BS nach 21:28 vor Polizei Nürnberg und SV 1848 Nürnberg. Den dritten Platz belegte SV München vor Post-SV München und Reichsbahn-BS Nürnberg. Durch den neuen Sieg kam 1890 erstmals in den Besitz des von der Haupstadt der Bewegung gefestigten Wanderpreises.

Der zum 20. Mal zum Auftag gebrachte Großstaffellauf in Nürnberg, dessen Hauptlauf auf der Nürnberger Straße durchsetzt wurde, ergab den überlegenen Sieg bei 1. AG Nürnberg. Die Mannschaft des "Clubs" legte die 11,4 Kilometer in 20:00 Minuten. Zweiter wurde Reichsbahn-BS nach 21:28 vor Polizei Nürnberg und SV 1848 Nürnberg. Den dritten Platz belegte SV München vor Post-SV München und Reichsbahn-BS Nürnberg. Durch den neuen Sieg kam 1890 erstmals in den Besitz des von der Haupstadt der Bewegung gefestigten Wanderpreises.

Der zum 20. Mal zum Auftag gebrachte Großstaffellauf in Nürnberg, dessen Hauptlauf auf der Nürnberger Straße durchsetzt wurde, ergab den überlegenen Sieg bei 1. AG Nürnberg. Die Mannschaft des "Clubs" legte die 11,4 Kilometer in 20:00 Minuten. Zweiter wurde Reichsbahn-BS nach 21:28 vor Polizei Nürnberg und SV 1848 Nürnberg. Den dritten Platz belegte SV München vor Post-SV München und Reichsbahn-BS Nürnberg. Durch den neuen Sieg kam 1890 erstmals in den Besitz des von der Haupstadt der Bewegung gefestigten Wanderpreises.

Der zum 20. Mal zum Auftag gebrachte Großstaffellauf in Nürnberg, dessen Hauptlauf auf der Nürnberger Straße durchsetzt wurde, ergab den überlegenen Sieg bei 1. AG Nürnberg. Die Mannschaft des "Clubs" legte die 11,4 Kilometer in 20:00 Minuten. Zweiter wurde Reichsbahn-BS nach 21:28 vor Polizei Nürnberg und SV 1848 Nürnberg. Den dritten Platz belegte SV München vor Post-SV München und Reichsbahn-BS Nürnberg. Durch den neuen Sieg kam 1890 erstmals in den Besitz des von der Haupstadt der Bewegung gefestigten Wanderpreises.

Der zum 20. Mal zum Auftag gebrachte Großstaffellauf in Nürnberg, dessen Hauptlauf auf der Nürnberger Straße durchsetzt wurde, ergab den überlegenen Sieg bei 1. AG Nürnberg. Die Mannschaft des "Clubs" legte die 11,4 Kilometer in 20:00 Minuten. Zweiter wurde Reichsbahn-BS nach 21:28 vor Polizei Nürnberg und SV 1848 Nürnberg. Den dritten Platz belegte SV München vor Post-SV München und Reichsbahn-BS Nürnberg. Durch den neuen Sieg kam 1890 erstmals in den Besitz des von der Haupstadt der Bewegung gefestigten Wanderpreises.

Der zum 20. Mal zum Auftag gebrachte Großstaffellauf in Nürnberg, dessen Hauptlauf auf der Nürnberger Straße durchsetzt wurde, ergab den überlegenen Sieg bei 1. AG Nürnberg. Die Mannschaft des "Clubs" legte die 11,4 Kilometer in 20:00 Minuten. Zweiter wurde Reichsbahn-BS nach 21:28 vor Polizei Nürnberg und SV 1848 Nürnberg. Den dritten Platz belegte SV München vor Post-SV München und Reichsbahn-BS Nürnberg. Durch den neuen Sieg kam 1890 erstmals in den Besitz des von der Haupstadt der Bewegung gefestigten Wanderpreises.

Der zum 20. Mal zum Auftag gebrachte Großstaffellauf in Nürnberg, dessen Hauptlauf auf der Nürnberger Straße durchsetzt wurde, ergab den überlegenen Sieg bei 1. AG Nürnberg. Die Mannschaft des "Clubs" legte die 11,4 Kilometer in 20:00 Minuten. Zweiter wurde Reichsbahn-BS nach 21:28 vor Polizei Nürnberg und SV 1848 Nürnberg. Den dritten Platz belegte SV München vor Post-SV München und Reichsbahn-BS Nürnberg. Durch den neuen Sieg kam 1890 erstmals in den Besitz des von der Haupstadt der Bewegung gefestigten Wanderpreises.

Der zum 20. Mal zum Auftag gebrachte Großstaffellauf in Nürnberg, dessen Hauptlauf auf der Nürnberger Straße durchsetzt wurde, ergab den überlegenen Sieg bei 1. AG Nürnberg. Die Mannschaft des "Clubs" legte die 11,4 Kilometer in 20:00 Minuten. Zweiter wurde Reichsbahn-BS nach 21:28 vor Polizei Nürnberg und SV 1848 Nürnberg. Den dritten Platz belegte SV München vor Post-SV München und Reichsbahn-BS Nürnberg. Durch den neuen Sieg kam 1890 erstmals in den Besitz des von der Haupstadt der Bewegung gefestigten Wanderpreises.

Hockey: Deutschland gegen Ungarn 0:0

Die Abwehr war zu stark

Zum ersten Hockey-Sänderkampf zwischen Deutschland und Ungarn kam es am Himmelfahrtstag in Budapest. Beider war der Platz auf der Margaretheninsel trotz des sonnigen Wetters nur sehr schwach besucht. Der Kampf endete überraschendweise torlos, ein Ergebnis, das der Spielstärke des ungarischen einen guten Bezugswert ausstellt. Die starke deutsche Elf war wohl fast in jeder Spielphase überlegen, aber gegenüber dem gehärteten ungarischen Schutzhedern, in dem der Torhüter Hirsig eine Sonderstellung einnahm, waren alle Angriffe ergebnislos. Der ungarische Torhüter ließ die schwierigsten Fälle. Die deutsche Mannschaft wird nun auf der Rückreise am Sonnabend Wien einen Besuch abhalten und dort einen Wettkampf gegen den Bau Defensiv ausrichten.

Riesaer SV im Hockey knapp geschlagen

Nun Sportring Löbau gegen Blau-Weiß

Am offiziellen Gedächtnistag herrschte am Himmelfahrtstage kein großer Spieldrang. In Dresden fehlten kaum nur zwei Zuschauer zum Austrage, von denen das Vorstellungsspiel um den Sächsischen Meistertitel der zweiten Klasse,

STC Blau-Weiß gegen SV Riesa 5:4 (3:0)

das wichtigste war. Das auf dem DSC-Hockey-Platz im Ostragehege durchgeföhrte Treffen begann mit einem soußen Anfangsspiel unter der Leitung, die durch Reetz, Ulbricht und Klein die 1:0-Halbzeitführung herstellten. Dann erhöhte sie durch Brügelmann sogar auf 4:0. Nun aber legten die Riesaer größere Zwischenzeiten an den Tag und ergänzten bis zur 28. Minute den Gleichstand von 4:4. Nun ging es hart an hart. Beide Mannschaften ließen nach einer mehrere Torgelegenheiten aus, bis schließlich neun Minuten vor Schluss Klein den siegreichenden Treffer für Blau-Weiß machte, die nun gegen den Sieger der Gruppe A, Sportring Löbau 1., um den Meisterstitel der zweiten Klasse kämpfen müssen.

10. Lößnitz-Kanu-Regatta

HJ. kämpft im Faltboot

Obgleich die 10. Lößnitz-Kanu-Regatta im Madebeul nicht besonders stark besucht war, so gab es doch sehr interessante Rennen zu sehen. Auch die im Rahmen der Kanu-Regatta abgehaltenen Verfolgungskämpfe der HJ (Bann 100 und 108) im Gebiet Saathain (16) brachten heissumstrittene Rennen und trugen damit zur Vereiterung der Veranstaltung bei, die von einer recht zahlreichen Besucherschare bestimmt war.

Das Wetter war das denkbar beste, und bei dem außerordentlich günstigen Wasserstand gab es sehr schnelle Rennen.

Im allgemeinen liegen durchweg die Favoriten. So sicherte im Einerfaltboot, Altersklasse 1, W. 1. Wenz, Polizei-Sportverein, den Sieg ebenso wenig, wie Löffelholz (H. 2. Ritter), Kanuport Dresden, im Einer-Faltboot für Frauen. Im Zweier-Faltboot für Anfänger, HJ. 2, behielten Ruhner - Gängel (VfD) sicher die Oberhand über die Lößnitzer - Kunde. Dafür holteten für den Lößnitzer Kanu-Club Runde und Morgenstern den Sieg im Zweier-Faltbootrennen für Anfänger heraus.

Die Hitler-Jugend, die sich ihr Umkleidegebiet selbst aufgebaut hatte, zeigte gute Leistungen und Technik und bekämpfte sich exzellent.

Die beiden Gehör-Kanadier-Rennen der HJ belebten nicht nur die Veranstaltung, sondern brachten auch guten Sport. Die saubere Arbeit in beiden Booten sprach recht an.

Die Ergebnisse:

Rennen 1a: Gehör-Kanadier: HJ-Teilungsprüfung: 1. Boot „Dresden“, TB Schweizerne (Bann 100) 3:45, 2. Boot „Olympia“, Verein Kanuport Dresden, (Bann 100) 4:01.

Rennen 1: Zweierfaltboot: HJ-Mädels: 1. Ruhner - Gängel (VfD) 5:05, 2. Schenkel - Runde (VfD) 5:06, 3. Wiesemann - Schwartz (VfD) 5:08.

Rennen 2: Einerfaltboot: Altersklasse 1: 1. Wenz (VfD) 4:28, 2. Ruhner (VfD) 4:39, 3. Ruhner (VfD) 4:41, 4. Gähnel (VfD) 4:50; Altersklasse 2: 1. Ruhner (VfD) 4:59, 2. Ruhner (VfD) 4:59.

Rennen 2a: Jugendkanadier: HJ-Teilungsprüfung: 1. Wirtzsch - Ruhner (VfD) 3:41, 2. Wende - Kunath (Bann 100) 3:43, 3. Ruhner - Ruhner (VfD) 3:47, 4. Wende - Kunath (Bann 100) 3:50.

Rennen 3a: Gehör-Kanadier: HJ-Teilungsprüfung: 1. Richter, 128 (Bann 100) 3:50, 2. Voigt, 128 (Bann 100) 3:54, 3. Richter, 128 (Bann 100) 3:57, 4. Wiesemann, VfD (Bann 100) 3:59, 5. Ruhner, VfD (Bann 100) 4:02.

Rennen 3: Zweierfaltboot: HJ-Mädels: 1. Ruhner - Wenz (VfD) 5:21, 2. Gähnel - Gähnel (VfD) 5:23, 3. Wiesemann - Richter (VfD) 5:25, 4. Gähnel - Gähnel (VfD) 5:27.

Rennen 3b: Jugendkanadier: 1. Ruhner (VfD) 3:16, 2. Ruhner (VfD) 3:17, 3. Ruhner (VfD) 3:18, 4. Ruhner (VfD) 3:19, 5. Ruhner (VfD) 3:20.

Rennen 3c: Jugendkanadier: HJ-Teilungsprüfung: 1. Starke - Leitner (VfD) 3:07, 2. Uhlrich - Ruhner (VfD) 3:08, 3. Ruhner - Leitner (VfD) 4:14, 4. Ruhner (VfD) 4:15.

Rennen 4: Booten-Einer: 1. Ruhner, VfD (VfD) 4:10, 2. Ruhner, VfD (VfD) 4:15.

Rennen 5: Zweierfaltboot: HJ-Mädels: 1. Oeser - Gähnel (VfD) 5:05, 2. Neumann - Ruhner (VfD) 5:08, 3. Jungblodt - Ruhner (VfD) 5:08.

Rennen 6: Gehör-Kanadier: 1. Boot „Olympia“, Gelinghoff 8:51, 2. Boot „Dresden“, Gelinghoff 8:51.

Arztliche Mitteilungen

Keine Niederschrift als Arzt gebe ich hiermit bekannt.

Dr. med. Karl Siegmann

Naturheilverfahren Christianstraße 34 / Ruf 11383

Sprechstunden: 10-12 und 14 Uhr und nach Verdachtsanzeige, Mittwoch und Sonnabend nachmittag nur nach Voranmeldung

Amtl. Bekanntmachungen

Beginn Verlegung des Stadtbauamtes (einschließlich Hochrechnungsabteilung) und der Stadtbauverwaltung West nach dem Grundstück Harmoniestraße 11 — bleiben diese Dienststellen.

Sonntagnachmittag, den 28. Mai, und Dienstag, den 30. Mai 1938, gelöschen.

Die Stadtbauverwaltung West ist am Dienstag, den 30. Mai 1938, bis zum Verträge mit den Gewerbetreibenden geöffnet.

Habebühl, am 24. Mai 1938.

Der Oberbürgermeister.

Der gesamte Truppenübungsplatz Rennbahn befindet sich während der Zeit vom 24. Mai bis zum 30. Mai 1938 wegen Übungen mit schwerer Munition durchgehend vom 20. Mai bis einschließlich 4. Juni 1938 von 10 bis 24 Uhr gesperrt.

Tr.-Ueb.-Pl. Königsbrück, den 24. Mai 1938.

Kommandantur Tr.-Ueb.-Pl. Königsbrück

„Hamburger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

„Göttinger“ wurde gestern gegen Großherzoglich Preußische Landespolizei Berlin gewonnen.

Von einem Auto-Hotel / L'Autorimessa di Venezia

Müsste das sein? Hatte man sich selbst als begeisterter Autofahrer gefragt, als die Kunde kam von der Eröffnung Benedig's nun auch für Kraftfahrzeuge. Nein! Wo blieb da die Romantik der Voguenstadt?

Auch sie ist auch durch die neuzeitliche Verbindung mit der übrigen Welt nicht verschwunden. Der Autodamm, "Ponte del Vittorio", läuft vom Festland, von Westen aus, unmittelbar neben dem Gleisen her, vom Bahnhof durch eine niedrige Mauer getrennt. Nicht vor Benedig zweigt er sich als selbständige Straße ab, und was dann vor den erwartungsvollen Augen auftaucht, ist genau so wenig poetisch, wie sich auch das Bild vom Eisenbahnhof und darüber: Rangiergleise, Lagerhäuser, Hafenbetrieb. Aber rechter Hand steht da ein schwules, gewaltiges Gebäude, halb aus Glas, halb aus Beton gefügt.

L'Autorimessa, die Grohgaraage von Bella Venezia

Nichtungspfeile fordern zur Einfahrt auf. Dämmerige Röhre empfängt den vom Sonnenlicht auf mittagsheißen Landstraße ermateten Fahrt. Ein Taxifahrer, Gespannträger zu Deutsch, springt eilfertig heraus, sich der Koffer anzunehmen. Ein junger Mann in Dienstmütze tritt an den Schlag und fragt



Das Garagenhaus von außen 2 Aufz. Klugbarat

nach den Wünschen, nach der Tauer des Aufenthaltes und was der Verwaltung dieses Autohotels noch zu wissen kommt. Einzelbare? Bitte sehr, im fünften Stockwerk, Nummer 5000. Oder zuerst Generaleinspektion oder technische Durchsuche des Wagens?

„Tante grazie“, vielen Dank, vorher will man das brave, weitgelaufene Benzinkroß in den Stall stellen. Und man fährt auf der in

ihrem Breitenmaß wie Steigungswinkel wohl-ausbrodelten Spirale ein, zwei, drei, vier, fünf Stockwerke hoch. Es geht so wühilos und sicher, daß man schon als Neuling vergnügt aufrecht zu dieser netten Karussellstraße. Aber — wird einem auch kein Bedurf in die Quere kommen, das talwärts will? Unbedingt, zur Ausfahrt ist eine weite Spiralunterführung vorgesehen, davonheim dehnen sich inlost unübersehbare Ringe die Garagenhallen der einzelnen Stockwerke. An den Fensterfronten bilden und drücken sieht man breitbeinige Gläserboxen mit nach oben verstellbaren Scheibenmitteln. In der Mitte des Saals, doch an jedem zweiten Wagen auf den Centimeter genau ausgerichtet. Die Tropfssteller haben breiter zum Abstellen von Handwerkzeug und auch eiserne, verschließbare Schränke fehlen nicht.

Aus aller Herren Ländern

Was sind hier nicht alles für Nationalitätszwecke verlaust! Schweden, Holland, Großbritannien, Deutschland, Finnland, Brasilien, Tripolis — Wagenzonen älteren und neuesten Jahrgangs, alle zusammen jedoch blithblau poliert. Der Kundendienst hier kann sich aber auch leben lassen. In geräumigen Seitenhallen, von Überlichtfenstern überdeckt und nach ihrer Bestimmung in Werkstätten für Reparatur, Wagenwasche, Getriebe usw. gesondert, malter ein dienstreidiges Heer von Fachkräften. So viele Gehöckchen soll man noch wie beieinander.

Und wie dem Wagen, so wird auch dem Fahrer alle Vorzüglichkeit und Bequemlichkeit anteil. Im Büro, wo die Formalitäten schnell erledigt sind, kann man Geld wechseln und sich über Hotels, Museen und sonst noch vieles unterrichten. Ein künftlich ausgestattetes Kasse, eine elegante Bar fornari für Aufzehrung des inneren Menschen, die äußere Halle erhält im Praktikusladen über in der Proumeria, der Drogerie, die nötige Aufbereitung; oder sollte einem ein ernstlicher Schaden widerfahren sein,

wird in einer multhaften eingerichteten Verbandsküche erste Hilfe geleistet. Im Keller, geschoss gibt es eine gemütliche Trinkhalle für Chauffeure. Bastellen mehrerer Mitarbeiter sind ja selbstverständlich. Tritt man endlich heraus aus der AGDV — Azienda Generale Italiana Petrol —, so man noch immer nicht richtig in Benedig. Um einen großen Italienplatz, den bunte Blumen am Platzetta landet und vor dem Dogenpalast und der pomphaften Markuskirche steht, von zauberhaften Tauben umlaufen, so wie es einmal war — und also noch immer ist, trost der Autorimessa di Venezia, dieser Grohgaraage für alle Welt.

bittersten Gegner recht gern für eine Ode über den ganzen gewundnen Canale grande. Man bedenkt, für umgerechnet 18 Millionen unter dem Blatto hindurch, am Palazzo Gentilini vorbei, an der G. d'or, dem tierischen und entzückendsten Bau Benedig's, bis



In der Reparaturwerkstatt des Autohotels

menbeide ziehen, wog ein großstädtisches Getriebe. Hier können laut Hinweis Wagen auf „höchstens 15 Minuten Dauer“ parken. Doch was den Blick fesselt, das sind die schickenlosen, mit Überleitung fahrenden Autobusse. In kurzer Reihenfolge fahren sie hier von der Piazza Roma ab, nach Meiere hinüber, nach Padova und weiter, samt und sondern sind sie gut besetzt. Man wartet förmlich darauf, daß bei einem unvermeidlichen Ausweichen in großer Höhe Puppen einmal die Aufzährlösungen aus der Überleitung springen werden, aber gekonnt gibt die Mechanik dieser famosen „Alfa“ nach der Straßenbahn, wörtlich überlebt.

Und dann Benedig

Nun aber sind es nur ein paar Schritte und man ist unverkennbar dem Raum dieser diester unvergleichlichen Stadt verfallen. Die schwarzen Bondini gleiten noch wie eins über

graugrünes Wasser der Lagune, das leise gluckend gegen die pittoresken Paläte mit ihren gotischen Säulen und weißgewandeten Vogeln schlägt. Wurden nicht damals auch die Vaporetti, die kleinen flinken Dampfer, bei ihrer Führung von den Idealisten verdammt? Heute fahren auch die ehemals er-

man an der Piazza Iandol und vor dem Dogenpalast und der pomphaften Markuskirche steht, von zauberhaften Tauben umlaufen, so wie es einmal war — und also noch immer ist, trost der Autorimessa di Venezia, dieser Grohgaraage für alle Welt.

Grete Alnighardt.

Vom Brems- und Reaktionsweg

Das Leben jedes Autosführers und das der Mitmenschen, denen er auf seinen Fahrten begegnet, hängt von der Wirklichkeit der Bremsen ab. Er kann die in Amerika zweitgefragte Parole: „Safety first“ nur dann befolgen, wenn er genau weiß, daß er seinen Wagen in jeder hellen Situation rechtzeitig zum Stehen bringen kann. Er muß sich klar darüber sein, was für ihn rechtzeitig bedeutet. Ein Automobil, das mit 90 Kilometer Geschwindigkeit dahinstürzt, kann natürlich nicht auch mit den wirksamen Bremsen auf 2 bzw. 3 Meter zum Halten gebracht werden. Das „rechtzeitig“ muß aber bedeuten, daß jeder Fahrer in der Lage ist, sein Fahrzeug auf eine angemessene Entfernung rechtzeitig zum Halten zu bringen. Die Werte streichen vor, daß Bremsen eine mittlere Verkürzung von 2,5 m/sec² herbeiführen sollen. Die neuen Wagen werden im allgemeinen aber viel härter wirkende Bremsen besitzen, so daß, falls sie in Ordnung sind, die Sicherheit gewährleistet wird. Allerdings muß der Fahrer sich selber darüber im klaren sein, wie lange sein Wagen noch anrollt, nachdem er gebremst hat. Er muß wissen, wie lang der längste Bremsweg ist, und, was beinahe noch wichtiger ist, wie lange er selbst benötigt, um die Bremsen zu betätigen, wenn plötzlich etwas geschieht, das ihn zum Bremsen zwingt. Denn ehe der Moment eintritt, da er die Bremsen betätig, läuft der Wagen ja noch mit voller Kraft weiter, und er kann in dieser sogenannten Reaktionszeit noch eine erhebliche Strecke zurücklegen, ehe jener Augenblick eintritt, da nach dem Bremsen nur noch der eigentliche Bremsweg einzufallulieren ist.

Die Reaktionszeit ist bei jedem Fahrer eine andere. Es gibt Menschen, die so genannte Schreckschrecke sehr schnell überwinden und dann richtig handeln, d. h. bremsen, und andere, die längere Zeit benötigen, bis sie erstaunt haben, daß ihr Wagen bzw. das

Gefährt oder der Mensch in ihrem Weg sich in Gefahr befindet. Und schließlich gibt es Leute, die bei einem plötzlichen Auftauchen irgendeines Hindernisses vollkommen den Kopf verlieren und entweder gar nicht oder viel zu spät bremsen. Es braucht natürlich nicht besonders betont zu werden, daß solche Leute, die leicht vom Schreck gelähmt sind, nichts am Steuer eines schnellen Verkehrsmittels zu suchen haben. Auf Grund von wissenschaftlichen Erfahrungen, die sich auf ausgedehnte Verluste hängen, kann man behaupten, daß die durchschnittliche Reaktionszeit etwa eine Sekunde beträgt. Versuche mit Automobilen, basiert auf die durchschnittliche Reaktionszeit des Fahrers, haben statistisch ausgewertet, die folgenden Tabellen ergeben, die sich zusammenfassend auf eine Reaktionszeit von einer Sekunde führen. Dabei wurden verschiedene Geschwindigkeiten an-

genommen:

Geschwin-	Reaktions-	plus	durchschr.
digkeit des	zeit des	Weges für 1 Sek.	Strecke bis
Wagens	Wagens	km/std.	km
10	2,8	1,0	8,8
20	8,8	5,2	13,5
50	14,0	10,0	30,0
75	20,0	12,5	52,5
90	25,0	15,5	70,5
105	30,0	22,0	92,0

Diese Tabelle beweist eindeutig, daß jemand, der mit hoher Geschwindigkeit fährt, eine sehr lange Bremsstrecke einzufallulieren muß, falls er plötzlich gezwungen ist, anzuhalten. Man soll also, besonders aber im Stadtverkehr, niemals mit zu hohem Tempo fahren, und auch draußen auf den Landstraßen sollten nur vollkommen sichere Fahrer mit sehr geringer Reaktionszeit es riskieren, mit Geschwindigkeiten über 50 oder 60 Kilometer zu fahren.



O Heimat, wie bist du so schön!

Dresden — Dohna — Diera — Königstein — Wendischfähre — Höhnstein — Höhnekuhre — Dörrröhrsdorf — Rossendorf — Weißig — Dresden. Umgekehrt 85 Kilometer.

Der Straßenbahnlinie 15 folgend nach Leuben, Geradeaus nach Seidenau. Durch den Bahndurchlaß, im Müglitztal aufzufinden. Beim Bahnhof Höhnekuhre links über die Brücke, rechts auf aussichtsreicher Straße nach Diera. Rechts durch die Stadt, den Richtungschildern folgend über Leibnitzwitz nach Königstein. An der Elbe entlang bis zum Bahnhof Schandau. Über die Wilsdrucker Brücke, geradeaus über Pörsendorf in den Tiefen Grund. Den Grund aufwärts nach Höhnstein. Das Potenzial in großen Reihen queret, jenseits beim Gasthaus „Zum Socklein“ rechts ab nach Höhnekuhre. (Beim Ueberqueren des Höhnekuhre-Wilsdruckerbachs links nach Stützau und weiter nach Dörrröhrsdorf. Durch die Bahnhofsunterführung, geradeaus durch den Ort nach Dörrröhrsdorf. Geradeaus weiter durch den Gartheimwald auf die Baugener Landstraße. Nach links, vorbei am Rossendorfer Teiche, nach Weißig und über Bühlau nach Dresden.

UNENTBEHRLICH

für das Fahren ist die neu erschienene

Kraftfahrer-Karte von Sachsen Maßstab: 1:250.000 (mit Einteilung der Autobahnen und Sonstige Straßenpflasterungen) Preis: RM 2,50, aufgesogen auf Leinen in Taschenformat RM 3,- Zuberstehen durch jede Buchhandlung u. von

G. A. Kaufmann's Buchhandlung DRESDEN, BEESTER 5, RUF 19047 u. 19047

Sporthaus Venicke

Zwanglose Besichtigung erbeten

Klepper-Mäntel Boote — Zelte

Abendsonne

Tanz und Unterhaltung

Deutschland

1.00: Blumenfeld, — 6.00: Mönch

8.00: Aufzugsamt, — 9.00: Gemälde

10.00: Das Gehege, — 11.00: Böhmische Bäume, — 12.00: Böhmische

13.00: Böhmische Bäume, — 14.00: Böhmische Bäume, — 15.00: Böhmische Bäume, — 16.00: Böhmische Bäume, — 17.00: Böhmische Bäume, — 18.00: Böhmische Bäume, — 19.00: Böhmische Bäume, — 20.00: Böhmische Bäume, — 21.00: Böhmische Bäume, — 22.00: Böhmische Bäume, — 23.00: Böhmische Bäume, — 24.00: Böhmische Bäume, — 25.00: Böhmische Bäume, — 26.00: Böhmische Bäume, — 27.00: Böhmische Bäume, — 28.00: Böhmische Bäume, — 29.00: Böhmische Bäume, — 30.00: Böhmische Bäume, — 31.00: Böhmische Bäume, — 32.00: Böhmische Bäume, — 33.00: Böhmische Bäume, — 34.00: Böhmische Bäume, — 35.00: Böhmische Bäume, — 36.00: Böhmische Bäume, — 37.00: Böhmische Bäume, — 38.00: Böhmische Bäume, — 39.00: Böhmische Bäume, — 40.00: Böhmische Bäume, — 41.00: Böhmische Bäume, — 42.00: Böhmische Bäume, — 43.00: Böhmische Bäume, — 44.00: Böhmische Bäume, — 45.00: Böhmische Bäume, — 46.00: Böhmische Bäume, — 47.00: Böhmische Bäume, — 48.00: Böhmische Bäume, — 49.00: Böhmische Bäume, — 50.00: Böhmische Bäume, — 51.00: Böhmische Bäume, — 52.00: Böhmische Bäume, — 53.00: Böhmische Bäume, — 54.00: Böhmische Bäume, — 55.00: Böhmische Bäume, — 56.00: Böhmische Bäume, — 57.00: Böhmische Bäume, — 58.00: Böhmische Bäume, — 59.00: Böhmische Bäume, — 60.00: Böhmische Bäume, — 61.00: Böhmische Bäume, — 62.00: Böhmische Bäume, — 63.00: Böhmische Bäume, — 64.00: Böhmische Bäume, — 65.00: Böhmische Bäume, — 66.00: Böhmische Bäume, — 67.00: Böhmische Bäume, — 68.00: Böhmische Bäume, — 69.00: Böhmische Bäume, — 70.00: Böhmische Bäume, — 71.00: Böhmische Bäume, — 72.00: Böhmische Bäume, — 73.00: Böhmische Bäume, — 74.00: Böhmische Bäume, — 75.00: Böhmische Bäume, — 76.00: Böhmische Bäume, — 77.00: Böhmische Bäume, — 78.00: Böhmische Bäume, — 79.00: Böhmische Bäume, — 80.00: Böhmische Bäume, — 81.00: Böhmische Bäume, — 82.00: Böhmische Bäume, — 83.00: Böhmische Bäume, — 84.00: Böhmische Bäume, — 85.00: Böhmische Bäume, — 86.00: Böhmische Bäume, — 87.00: Böhmische Bäume, — 88.00: Böhmische Bäume, — 89.00: Böhmische Bäume, — 90.00: Böhmische Bäume, — 91.00: Böhmische Bäume, — 92.00: Böhmische Bäume, — 93.00: Böhmische Bäume, — 94.00: Böhmische Bäume, — 95.00: Böhmische Bäume, — 96.00: Böhmische Bäume, — 97.00: Böhmische Bäume, — 98.00: Böhmische Bäume, — 99.00: Böhmische Bäume, — 100.00: Böhmische Bäume, — 101.00: Böhmische Bäume, — 102.00: Böhmische Bäume, — 103.00: Böhmische Bäume, — 104.00: Böhmische Bäume, — 105.00: Böhmische Bäume, — 106.00: Böhmische Bäume, — 107.00: Böhmische Bäume, — 108.00: Böhmische Bäume, — 109.00: Böhmische Bäume, — 110.00: Böhmische Bäume, — 111.00: Böhmische Bäume, — 112.00: Böhmische Bäume, — 113.00: Böhmische Bäume, — 114.00: Böhmische Bäume, — 115.00: Böhmische Bäume, — 116.00: Böhmische Bäume, — 117.00: Böhmische Bäume, — 118.00: Böhmische Bäume, — 119.00: Böhmische Bäume, — 120.00: Böhmische Bäume, — 121.00: Böhmische Bäume, — 122.00: Böhmische Bäume, — 123.00: Böhmische Bäume, — 124.00: Böhmische Bäume, — 125.00: Böhmische Bäume, — 126.00: Böhmische Bäume, — 127.00: Böhmische Bäume, — 128.00: Böhmische Bäume, — 129.00: Böhmische Bäume, — 130.00: Böhmische Bäume, — 131.00: Böhmische Bäume, — 132.00: Böhmische Bäume, — 133.00: Böhmische Bäume, — 134.00: Böhmische Bäume, — 135.00: Böhmische Bäume, — 136.00: Böhmische Bäume, — 137.00: Böhmische Bäume, — 138.00: Böhmische Bäume, — 139.00: Böhmische Bäume, — 140.00: Böhmische Bäume, — 141.00: Böhmische Bäume, — 142.00: Böhmische Bäume, — 143.00: Böhmische Bäume, — 144.00: Böhmische Bäume, — 145.00: Böhmische Bäume, — 146.00: Böhmische Bäume, — 147.00: Böhmische Bäume, — 148.00: Böhmische Bäume, — 149.00: Böhmische Bäume, — 150.00: Böhmische Bäume, — 151.00: Böhmische Bäume, — 152.00: Böhmische Bäume, — 153.00: Böhmische Bäume, — 154.00: Böhmische Bäume, — 155.00: Böhmische Bäume, — 156.00: Böhmische Bäume, — 157.00: Böhmische Bäume, — 158.00: Böhmische Bäume, — 159.00: Böhmische Bäume, — 160.00: Böhmische Bäume, — 161.00: Böhmische Bäume, — 162.00: Böhmische Bäume, — 163.00: Böhmische Bäume, — 164.00: Böhmische Bäume, — 165.00: Böhm

Wirtschafts- und Börsenteil

Freitag, 27. Mai 1938

— Dresden Nachrichten —

Jtr. 248 Seite 8

Reichsgericht gegen Prozeßverschleppung

Schadensersatzansprüche gegen Mitglieder des Aufsichtsrates

Ein jahrelang betriebener Rechtsstreit, in welchem die Kläger von den Beklagten Schadenverlust in Höhe von 150 000 RM mit der Begründung verlangen, daß sie durch das Verhältnis der Beklagten in ihrer Eigenschaft als Mitglieder des Aufsichtsrates veranlaßt worden seien, dielem Beitrag tatsächlich eines Haushaltsummungsbeschlusses auf ihre Aktien nachzuhähen, hat jetzt vor dem Reichsgericht ein lehrreiche Ende gefunden. Die Kläger sind nämlich endgültig wegen Verjährung nach § 852 Abs. 2 abgewiesen worden, weil nach Einleitung des Rechtsstreites auf Grund einer Vereinbarung weder Kläger noch Beklagte über drei Jahre lang vor Gericht nicht erschienen sind, ohne zugleich den Auschluss der Verjährungszeit zu vereinbaren. Aus den rechtsgerichtlichen Entscheidungen gründen interessanteren an dieser Rechtsfrage die folgenden Ausführungen:

Die Kläger ist auf die Behauptung gestützt, die Beklagten hätten als Mitglieder des Aufsichtsrates willentlich miteinanderab, daß die Aktionäre der Aktiengesellschaft durch Täuschung über den Vermögensstand der Gesellschaft infolge von Auszahlungen auf ihre Aktien geschädigt seien. Das Obergericht, daß den Schaden als durch überwiegendes eigenes Verschulden der Kläger verursacht ansieht und deshalb zur Abwehr der Klage kommt, hat das Kammergericht zu Berlin die Klage aus dem Rechtsgrund der Verjährung abgewiesen.

Die Kläger ist auf die Behauptung gestützt, die Beklagten hätten als Mitglieder des Aufsichtsrates willentlich miteinanderab, daß die Aktionäre der Aktiengesellschaft durch Täuschung über den Vermögensstand der Gesellschaft infolge von Auszahlungen auf ihre Aktien geschädigt seien. Das Obergericht, daß den Schaden als durch überwiegendes eigenes Verschulden der Kläger verursacht ansieht und deshalb zur Abwehr der Klage kommt, hat das Kammergericht zu Berlin die Klage aus dem Rechtsgrund der Verjährung abgewiesen.

Tatsache ist nämlich, daß der Rechtsstreit mit Rückicht auf einen anderen Prozeß über drei Jahre lang nicht vertrieben worden ist. Denn nachdem die Klage im März 1932 erhebt worden war, waren die Parteien dahin übereingekommen, sich mit dem Tersum am 4. Juli 1932 nicht vertragen zu lassen. Späteren Antragen des Gerichts wurden von den Parteien abgewiesen, daß der Prozeß auf Zeit „nicht betrieben“ werden sollte. Dadurch wurde die durch Klageerhebung unterbrochene Verjährung gemäß § 211 Abs. 2 BGB wieder in Gang gesetzt.

Als die Klage im Jahre 1938 fortgeführt werden sollte, war der Anpruch wegen Durchschreitung der dreijährigen Verjährungsfrist nach § 852 BGB verjährt. Rechtsstreit ist, wenn die Kläger geltend machen, der bloße Stillstand eines Verfahrens bei noch der Aenderung des § 211 BGB (RGH I 1934 S. 180) nicht mehr geignet, die durch Klage bewirkte Unterbrechung der Verjährung zu beenden. Als Grundzustand des laufenden Verjährungsverfahrens gilt die Bestimmung in § 225 BGB, wonach die Verjährung rechtsgeschäftlich weder ausgeschlossen noch erschwert werden kann. Die Bestimmung in § 211 Abs. 2 BGB soll verhindern, daß dieser Erfolg auf Umwegen erreicht werde, nämlich durch Ergebung einer Klage, die dann nicht betrieben wird.

Devisenkurse

* London, 26. Mai, 3,40 Uhr englischer Zeit. Reisen für die Reisezeit. Neuigkeit 494,15, Paris 178,50, Berlin 12,02, Spanien 82,00, Montreal 500,50, Nürnberg 604,875, Brüssel 29,80, Italien 68,92, Schweden 21,70,75, Copenhagen 22,40, Stockholm 10,20,50, Oslo 18,90,125, Helsinki 20,40, Prag 14,12,15, Budapest 25,00, Belgrad 217,75, Sofia 400, Rumänien 600, Vilnius 110,25, Konstantinopel 620, Athen 540,50, Kotor 26,28, Belgrad 20,10, Zeitland 25,25, Ceylon 18,20, Buenos Aires 29,50, Buenos Aires, Importeur 16,00, Kreisfuss 18,07, Rio de Janeiro, offl. 281, Montevideo 20,62, Montevideo 17,50, London 1,50, Buenos auf London 19,00, Bombay auf London 1,25, Bangkok 0,11,00, Rade 1,1,07, Kalkutta 125, Newdehli 124, Godesberg 100,125.

* New York, 26. Mai, 16 Uhr amerikanischer Zeit. Reisen für die Reisezeit. London 494,77, Berlin 10,18,50, Holland 60,17, Paris 277,50, Brüssel 16,80, Italien 24,25, Schweiz 17,50, Stockholm 25,12,50, Oslo 67,50, Copenhagen 22,10, Montevideo-Venezuela 100,75, Montevideo 98,87, Buenos Aires, Importeur 16,00, Bangkok 22,87, London 60 Tage Banknoten 604,75, Belgrad 494, Prag 14,12,15, Budapest 19,50, Belgrad 74, Belgrad 20,10, Vilnius 68,87, Sofia 125, Helsinki 210, Würzburg 18,87.

Abgeänderte Kurspreise für unedle Metalle

Mit Wirkung vom 26. Mai 1938 an werden die europäische nachstehende Metallkurse wie folgt festgesetzt:

Gold (Ratenkategorie III)
Blei, nicht legiert (RL III A) ... 16,25 bis 18,25
Gussblei, Automobil (RL III B) ... 18,75 bis 20,75
Gold (Ratenkategorie XIX)
Gussblei (RL XIX A) ... 18,75 bis 20,75
Gussblei (RL XIX C) ... 14,75 bis 16,75
Gold (Ratenkategorie XX)
Blei, nicht legiert (RL XX A) ... 201,00 bis 211,00
Gussblei, Blei im Blättern ... 210,00 bis 220,00
Gussblei (RL XX B)
je 100 kg Blei-Inhalt ... 201,00 bis 211,00
je 100 kg Blei-Inhalt ... 18,25 bis 18,25
Gussblei (RL XX D)
je 100 kg Blei-Inhalt ... 201,00 bis 211,00
je 100 kg Blei-Inhalt ... 18,25 bis 18,25

Große Werte W.G. Bremen

Die Gesellschaft berichtet über eine beträchtliche Gewinnsteigerung. Die Bruttogewinnsteigerung liegt nach § 64 BGB, 1938 Anlagenbeschreibungen mit einem Steigerungswert von 61 800 (i. d. R. angegeben), woraus die Wiederannahme der seit 1929 zuhenden Dividendenauszahlung mit 8 % vorgeschlagen wird.

Vonden Warenmärkten

* Bonn, 26. Mai. Gilde (Vence je Unze)

Barren prompt 18,50, fein 20,00; Lieferung in 1000 Gramm 18,50, fein 20,00.

* Bremen, 26. Mai. Bremenmölle (W.M.)

Gold 4,00 bis 4,50, Off. 4,61 bis 4,92, Dex. 4,65,

Jan. 4,68, März 4,72 bis 4,75, Tagesimport: 9100 Gulden, Tendenz: Rote. — Neupfiff (d. M.) Gul. Nr. 7: Mai 5,45, Juli 5,50, Nov. 5,52,

Upper: Mai 5,20, Nov. 5,25, März 10,00 bis 10,50.

* Bremen, 26. Mai. Bremenmölle (W.M.)

Gold 4,44, Jun. 4,48, Juli 4,47, Aug. 4,50, Sept.

4,54, Off. 4,59, Nov. 4,61, Dex. 4,65, Jan. 4,68,

Feb. 4,67, März 4,68, April 4,71, Mai 4,78,

Juli 4,77, Off. 4,81, Dex. 4,83, Jan. 1940 4,84,

März 4,87, Info 7,57, Gul. Nr. 7: Mai 5,45, Juli 5,50, Nov. 5,52, Dex. 5,55, Upper: Mai 5,20, Nov. 5,25, März 10,00 bis 10,50.

* Bremen, 26. Mai. Bremenmölle (W.M.)

Gold 4,44, Jun. 4,48, Juli 4,47, Aug. 4,50, Sept.

4,54, Off. 4,59, Nov. 4,61, Dex. 4,65, Jan. 4,68,

Feb. 4,67, März 4,68, April 4,71, Mai 4,78,

Juli 4,77, Off. 4,81, Dex. 4,83, Jan. 1940 4,84,

März 4,87, Info 7,57, Gul. Nr. 7: Mai 5,45, Juli 5,50, Nov. 5,52, Dex. 5,55, Upper: Mai 5,20, Nov. 5,25, März 10,00 bis 10,50.

* Bremen, 26. Mai. Bremenmölle (W.M.)

Gold 4,44, Jun. 4,48, Juli 4,47, Aug. 4,50, Sept.

4,54, Off. 4,59, Nov. 4,61, Dex. 4,65, Jan. 4,68,

Feb. 4,67, März 4,68, April 4,71, Mai 4,78,

Juli 4,77, Off. 4,81, Dex. 4,83, Jan. 1940 4,84,

März 4,87, Info 7,57, Gul. Nr. 7: Mai 5,45, Juli 5,50, Nov. 5,52, Dex. 5,55, Upper: Mai 5,20, Nov. 5,25, März 10,00 bis 10,50.

* Bremen, 26. Mai. Bremenmölle (W.M.)

Gold 4,44, Jun. 4,48, Juli 4,47, Aug. 4,50, Sept.

4,54, Off. 4,59, Nov. 4,61, Dex. 4,65, Jan. 4,68,

Feb. 4,67, März 4,68, April 4,71, Mai 4,78,

Juli 4,77, Off. 4,81, Dex. 4,83, Jan. 1940 4,84,

März 4,87, Info 7,57, Gul. Nr. 7: Mai 5,45, Juli 5,50, Nov. 5,52, Dex. 5,55, Upper: Mai 5,20, Nov. 5,25, März 10,00 bis 10,50.

* Bremen, 26. Mai. Bremenmölle (W.M.)

Gold 4,44, Jun. 4,48, Juli 4,47, Aug. 4,50, Sept.

4,54, Off. 4,59, Nov. 4,61, Dex. 4,65, Jan. 4,68,

Feb. 4,67, März 4,68, April 4,71, Mai 4,78,

Juli 4,77, Off. 4,81, Dex. 4,83, Jan. 1940 4,84,

März 4,87, Info 7,57, Gul. Nr. 7: Mai 5,45, Juli 5,50, Nov. 5,52, Dex. 5,55, Upper: Mai 5,20, Nov. 5,25, März 10,00 bis 10,50.

* Bremen, 26. Mai. Bremenmölle (W.M.)

Gold 4,44, Jun. 4,48, Juli 4,47, Aug. 4,50, Sept.

4,54, Off. 4,59, Nov. 4,61, Dex. 4,65, Jan. 4,68,

Feb. 4,67, März 4,68, April 4,71, Mai 4,78,

Juli 4,77, Off. 4,81, Dex. 4,83, Jan. 1940 4,84,

März 4,87, Info 7,57, Gul. Nr. 7: Mai 5,45, Juli 5,50, Nov. 5,52, Dex. 5,55, Upper: Mai 5,20, Nov. 5,25, März 10,00 bis 10,50.

* Bremen, 26. Mai. Bremenmölle (W.M.)

Gold 4,44, Jun. 4,48, Juli 4,47, Aug. 4,50, Sept.

4,54, Off. 4,59, Nov. 4,61, Dex. 4,65, Jan. 4,68,

Feb. 4,67, März 4,68, April 4,71, Mai 4,78,

Juli 4,77, Off. 4,81, Dex. 4,83, Jan. 1940 4,84,

März 4,87, Info 7,57, Gul. Nr. 7: Mai 5,45, Juli 5,50, Nov. 5,52, Dex. 5,55, Upper: Mai 5,20, Nov. 5,25, März 10,00 bis 10,50.

* Bremen, 26. Mai. Bremenmölle (W.M.)

Gold 4,44, Jun. 4,48, Juli 4,47, Aug. 4,50, Sept.

4,54, Off. 4,59, Nov. 4,61, Dex. 4,65, Jan. 4,68,

Feb. 4,67, März 4,68, April 4,71, Mai 4,78,

Juli 4,77, Off. 4,81, Dex. 4,83, Jan. 1940 4,84,

März 4,87, Info 7,57, Gul. Nr. 7: Mai 5,45, Juli 5,50, Nov. 5,52, Dex. 5,55, Upper: Mai 5,20, Nov. 5,25, März 10,00 bis 10,50.

* Bremen, 26. Mai. Bremenmölle (W.M.)

Gold 4,44, Jun. 4,48, Juli 4,47, Aug. 4,50, Sept.

4,54, Off. 4,59, Nov. 4,61, Dex. 4,65, Jan. 4,68,

Feb. 4,67, März 4,68, April 4,71, Mai 4,78,

Juli 4,77, Off. 4,81, Dex. 4,83, Jan. 1940 4,84,

März 4,87, Info 7,57, Gul. Nr. 7: Mai 5,45, Juli 5,50, Nov. 5,52, Dex. 5,55, Upper: Mai 5,20, Nov. 5,25, März 10,00 bis 10,50.

* Bremen, 26. Mai. Bremenmölle (W.M.)

Gold 4,44, Jun. 4,48, Juli 4,47, Aug. 4,50, Sept.

4,54, Off. 4,59, Nov. 4,61, Dex. 4,65, Jan. 4,68,

Feb. 4,67, März 4,68, April 4,71, Mai 4,78,

Juli 4,77, Off. 4,81, Dex. 4,83, Jan. 1940 4,84,

März 4,87, Info 7,57, Gul. Nr. 7: Mai 5,45, Juli 5,50, Nov. 5,52, Dex. 5,55, Upper: Mai 5,20, Nov. 5,25, März 10,00 bis 10,50.

* Bremen, 26. Mai. Bremenmölle (W.M.)

Gold 4,44, Jun. 4,48, Juli 4,47, Aug. 4,50, Sept.

4,54, Off. 4,59, Nov. 4,61, Dex. 4,65, Jan. 4,68,

